

NR.7

4 DM

WORLDWIDE

Das Fanzine des Hard-Rock-Club-Bonn

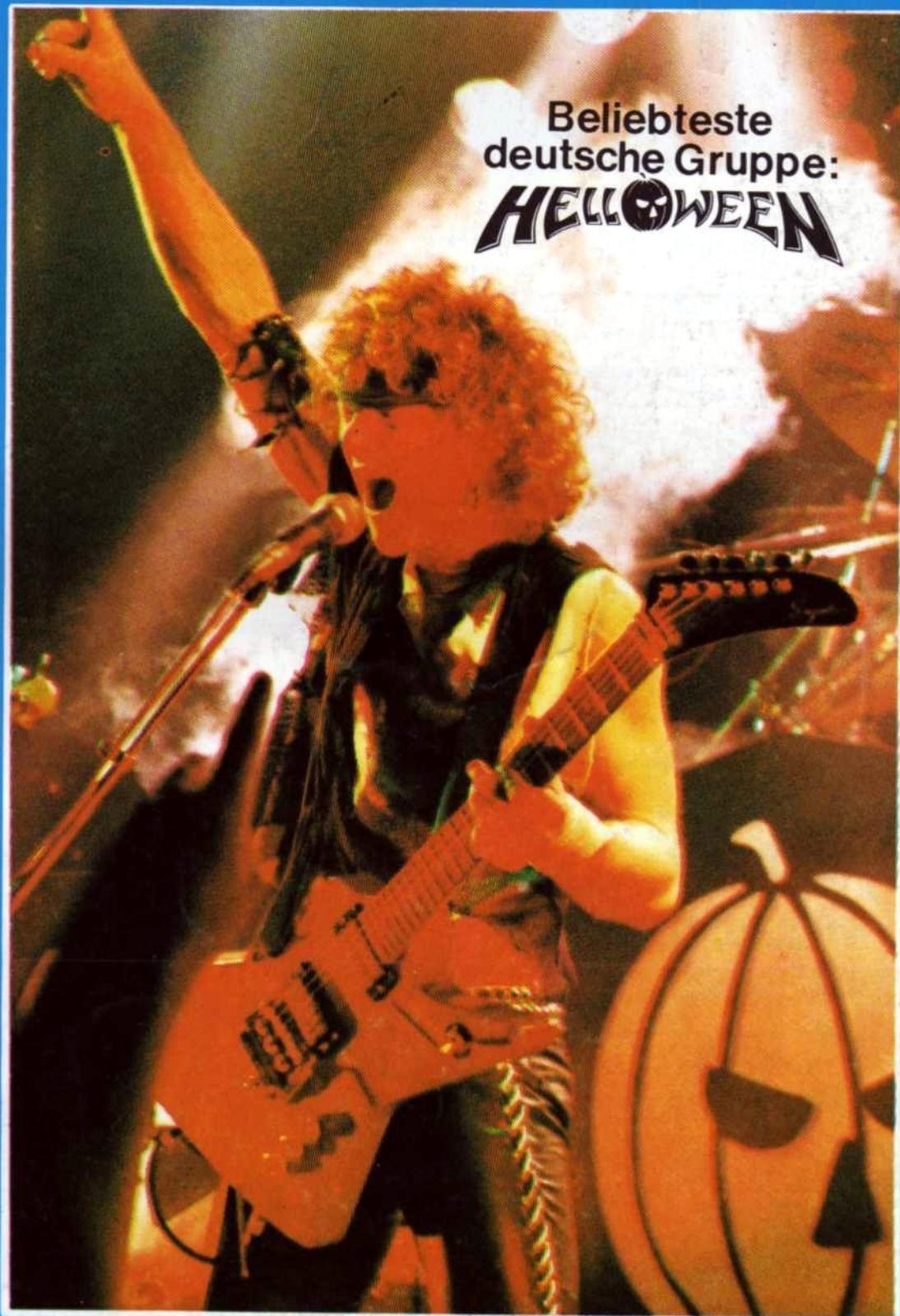
Berichte über:
King Diamond
Iron Angel
Kreator
Anthrax
Overkill
Savage Grace
Trans Am
u.a.

Pollauswertung

Interviews mit:
ManOwaR
Angel Dust
Destruction
Celtic Frost
Anthrax
Deathrow
Holy Moses
Motörhead
u.a.

40 LP-Kritiken

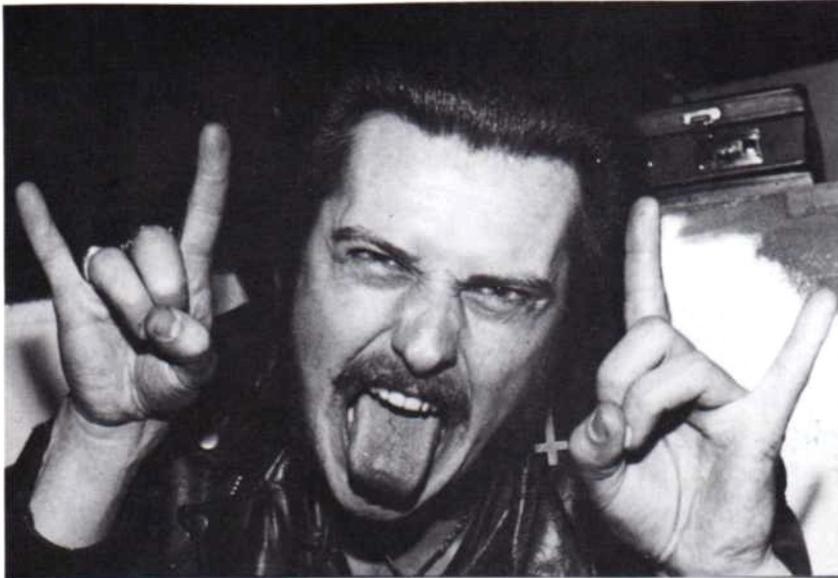
und vieles
mehr!



Beliebtste
deutsche Gruppe:

HELLOWEEN

Hallo Headbanger !!



Erst mal vielen Dank an unsere Leser, die uns die Treue gehalten haben! Wir haben in diesem Heft einmal viel Wert auf aktuelle Interviews und zahlreiche Plattenkritiken gelegt. Außerdem haben wir versucht, von der Aufmachung her ansprechender zu werden. Schreibt mal, wie Euch das neue Heft gefällt! Billig war das Ganze natürlich nicht so das wir weiterhin auf eure Mitarbeit angewiesen sind. Gruppen schicken uns als Informationsmaterial am Besten eine Biographie, ein 9x13 cm s/w Foto und ihr Demo bzw. Platte. Viel Spaß mit dem neuen Heft wünscht Euch Eure
-LiveWire Redaktion-

Redaktionsadressen:

Peter Kirchner
Veilchenweg 5
5000 Köln 50 (Sürth)
Tel.: 02236/65327

Manfred Rothe
Lerchenweg 21
5300 Bonn 1
Tel.: 0228/662850

Jürgen Both
Endenicherstr. 296
5300 Bonn1
Tel.: 0228/611841

Heavy Metal is the law !!!

Inhalt

IMPRESSUM
Herausgeber : Hard-Rock-Club-Bonn
Redaktion : Peter Kirchner
Manfred Rothe
Jürgen Both
Peste Mitarbeiter: Jörg Schnebele
Hans-Jürgen Krämer
Mitarbeiter
dieser Ausgabe : Kai Brinkmann
Joachim Prein
Udo Ewen
Layout : Monika Westenberger
Elke Thomas
Peter Kirchner
Jürgen Both
Fotographen : Peter Kirchner
Jürgen Both
Eine Anzeigenpreisliste gibt es auf Anfrage bei der Redaktion.

Die einzelnen Berichte obliegen der Verantwortung der jeweiligen Autoren.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Special Thanx to:

Rebekah Williamson (Roadrunner), die Metal Bastards und den Club 81, Frank Lau & Angel Dust, Phil Campbell & Eric Adams & ManOwaR, der "rauhe" Manni und das PCV, Alexandra Dörrie, Thomas Schuhmacher (Metal Prophecy) Juan Garcia & Agent Steel, Noisehunter, Sabina Classen & Holy Moses, Burkhard Rautenbach & Chainsaw, Petzi & Warlock, Bernd Gelhausen & Trans Am, Bernd Schwambach & Blitzmusic, Tommy Ziegler & Disaster Records, Aarrgh Records, HGM-Music, Marco & Messiah, Peter Garratoni (Gama), C.D. Hartdegen (Steamhammer), Bogi & Hans (Noise), Wishbone-Records, Thomas Priebe & Deathrow, Schmier & Destruction, Laaz Rockit, Jeff Weller, King Diamond, Sven Strüven & Iron Angel, Martin Ain & Celtic Frost, Charly Benante (especially for the lovely S.O.D.), D.D. Verni & Overkill, Thomas Such & Sodom, Kreator, Joachim Prein, Mathias Prill, Evo & Warfare, sowie alle unsere Verkaufsstellen

No Thanx to:

H. Seelenmeyer (UAM Label Cooperative), Peter Stiens (Y.U.P.-Music), Pat Cat Records, ELPI Essen (ehem.) & ELPI Dortmund for cheatin' us!

Cover: Kai Hansen (Foto: Peter Kirchner)
S.2 Intro, etc.
3 Playlists der Redaktion
4 "Kill em all" (Heavy Metal & Gewalt)
5 Auswertung des Live Wire-Polls
6 Angel Dust Interview
7 Holy Moses "
8/9 Destruction "
10/11 Celtic Frost "
12 Konzertbericht Iron Angel/King D.
13 " Deathrow/Kreator
15 ManOwaR Interview
16 Konzertbericht A.Steel/Cverk./Anthrax
17 Overkill Interview
18/19 Agent Steel "
20 Anthrax "
22 Deathrow "
23 Konzertbericht Heir Apparent /
Savage Grace
24 Blinddate mit King Diamond
25 Konzertbericht Trans Am
26 Motörhead Interview
27-34 Metal on Vinyl
36 Backcover: Sabina Classen (Holy Moses)
(Foto: Peter Kirchner)

In eigener Sache:

"Live Wire" Nr. 1-6 sind noch erhältlich! Preise einzeln
Nr. 1-4 je 2 DM, Nr. 5 u. 6 je 4DM!
Sonderpreis: Schickt 10 DM an eine der Redaktionsadressen, und ihr erhaltet Nr. 1-6 komplett! Alle Preise sind incl. Porto und Verpackung.

PLAYLIST's

Peter Angel Dust-Into the dark past
Possessed-7 Churches
Deathrow-Riders of doom
Jade-If you're man enough (track)
Holy Moses-Routkru(Roadcrew, track)

Nanni Motörhead-Orgasmatron
Queensryche-Rage for order
Helstar-Remnants of war
Rage-Reign of fear
Deaf Dealer-Keeper of the flame

Jürgen Motörhead-Orgasmatron
Both Destruction-Eternal Devastation
Celtic Frost-Morbid Tales/Emp.Return
Kreator-Pleasure to kill
Anthrax-Spreading the disease

Jörg Queensryche-Rage for order
Schnebele Rough Cutt-Rough Cutt
Heir Apparent-Graceful Inheritance
Railway- II
W.A.S.P.-Last Command

20V

Die HARD ROCK -

KNEIPE
in Bonn's Altstadt
- - - - - Wolfstr. 3
Täglich ab 20⁰⁰

MITTWOCHS 0,3l Bier nur 1,80DM

FREITAG+SAMSTAG Bockbier nur 2,00DM bis 21 Uhr

Jeden Tag gilt:

SENSE 1,00DM

10 BIER (auf einmal bestellt) zum

Preis von 9 BIER !!!

Außerdem: HEAVY METAL Fanzines erhältlich

Kartenvorverkauf u.v.a.

deux chevaux

Der Hard'n Heavy Treff

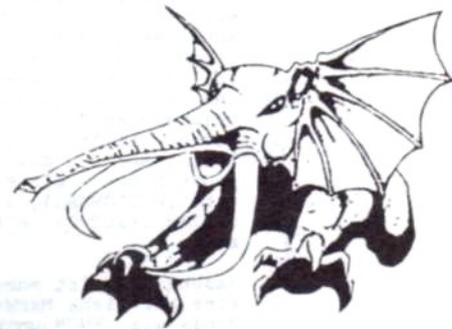


LÄDT EIN:

Der
Heavy-Treffpunkt

Montags
19.00 - 0.00 Uhr

Club 81



Wir spielen:
Hard Rock
Heavy Metal
Speed Metal
Black Metal
Thrash Metal

Poststr. 87

(Nähe Bahnhof)

5210 Troisdorf

Kill 'em all...

HM-Musiker über Gewalt und Satanismus

Ein großes Problem in der HM-Szene ist die Gewalt, die leider den Kids nicht selten von ihren Idolen auf der Bühne vorgelebt wird. "Gott" sei Dank erkennen immer mehr Musiker daß dieser Weg falsch und unnötig ist; immer mehr Gruppen distanzieren sich von diesem idiotischen Schwachsinn - dagegen stehen aber leider Gruppen wie W.A.S.P., SLAYER, KING DIAMOND, VENOM und viele mehr, die den Kids Gewalt und Satanismus als die Wahrheit verkaufen.

METALLICA, die mit ihrem ersten Album "Kill 'em All" in ihren Texten Gewalt priesen, mußten erkennen, daß sie einen falschen Weg eingegangen sind: ein Fan metzelte in einem Ihrer Konzerte andere Kids nieder - selbst im Gerichtssaal bekannte er sich zu seiner Tat indem er lauthals die Lieder METALLICAS sang. METALLICA haben daraus gelernt, Lars Ulrich: "Die Texte (gemeint sind die des zweiten und dritten Albums) sind nicht vom gewalttätigen Standpunkt aus verfasst!" Dieser "Gewaltentzug" wirkt sich allerdings nicht auf die Aggressivität der Musik aus, Lars: "Auf der neuen LP werden die Ideen sogar noch intelligenter ohne jedoch das einzubüßen, was METALLICA auch ist; rau und aggressiv!"

Scheinbar ritten RUNNING WILD anfangs auch auf der harten Welle herum - allerdings nur scheinbar. Hasche distanzierte sich ausdrücklich, und damit die gesamte Band, von Gewalt und Satanismus: "Die Leute haben einfach nicht begriffen, was wir aussagen wollten... Wir haben unsere Texte von da an etwas klarer und direkter geschrieben und auf unserer neuen LP wird überhaupt nichts mehr in Richtung "Hölle" und "Satan" erscheinen... sämtliche Texte sind sozialkritisch... wir sind keine Leute, die es toll finden, andere Leute abzuschlachten und Neger an die Wand zu stellen und Juden umzubringen." Hasche stellt fest, daß gerade in Hamburg Satanismus und Gewalt ihren absoluten Höhepunkt haben - ein Ergebnis, so Michael Weikath (HELLOWEEN), welches wohl auf die sozialen Umstände in Hamburg zurückzuführen sei.

Hasche: "Es ist momentan so, daß die Gewalt eine herrliche Marktlücke ist, und gerade Bands wie VENOM unterstützen und verherrlichen das... Musiker können oft sehr wenig dagegen tun, weil sie vermarktet werden..."

Bleiben wir in der Hamburger Szene. HELLOWEEN, Newkommer '86 zeigen, daß man Speedmetal auch ohne Black-Metal-Texte machen kann. Michael Weikath: "Bei den Texten sind wir diesmal kritischer, so geht es in "Reptile" um so 'n Viech, das aus dem ganzen Zeug entsteht, das wir so wegkippen - also Thema "Umweltschutz". Mann kann das aber auch auf andere Sachen beziehen, z.B. AIDS oder ganz einfach diese Angewohnheiten in der Gesellschaft. In "How Many Tears" nehmen wir zum Thema Gewalt Stellung. Ich finde es einfach beschissen, wenn so ein paar Chaoten, die meistens auch noch wenig Grips in der Birne haben, bei Konzerten Ärger machen und damit die Musik in Verruf bringen."

Auch die Jungs von EXITER haben sich mit dem Problem "Gewalt" auseinandersetzen müssen; die Cover der ersten beiden LPs waren zu eindeutig. Dan Beehler: "Wir hassen die ersten beiden Cover, denn wir haben wirklich nichts mit Ihnen zu tun." Zur Frage, wie er zu dem Blut-Image steht: Ich glaube, vie-

le Bands sehe das gar nicht so eng, viele halten es einfach für Spaß... viele gehen auf die Bühne, benehmen sich wie Vampire und sind privat Menschen wie du und ich... aber z.B. KING DIAMOND glaubt wirklich alles, was er auf der Bühne abzieht. Das ist mir zu viel, ehrlich." Hier stellt sich für mich die Frage, ob dieses Vorbild allein schon nicht den größten Fehler im Image der HM-Musik ausmacht?!

Abschließend möchte ich noch die Meinung von Ross The Boss (MANOWAR) kundtun, der in meinen Augen das eigentliche Problem erkennt und sich nicht scheut, dieses auch mit aller Deutlichkeit auszusprechen: "Darüber (MÖTLEY CRÜE und Vince Neils Unfall) möchte ich auch etwas sagen. Ich bin kein Moralprediger, und ich meine, niemand sollte jemand anderem erzählen, was er mit seinem Leben tun soll oder nicht tun soll. MÖTLEY CRÜE reden nur über Drogen, Alkohol und Frauen - Ich sage ja nicht, daß es falsch ist; wenn Du Drogen nehmen willst, oder dich zu Tode schufst, OK. Du hast das Recht mit Deinem Körper zu machen, was du willst. Aber übertrage das nicht auf die Fans. Erzähl den Leuten nicht, "wir sind so, und das ist richtig... TWISTED SISTER wäre da sicherlich meiner Meinung - sie lassen sich das Bad-Boy Image nicht aufzwingen und erzählen dir nicht, wie schlecht du dich benehmen sollst." Das waren einige wenige, allerdings eindrucksvolle und ich hoffe wirksame, Standpunkte zum Thema "Gewalt". Es reicht aber nicht, wenn sich nur die "da oben" Gedanken machen. Jeder einzelne sollte sich überlegen, ob er nicht auch einer dieser "hirnlosen Krawallmacher" ist, oder vielleicht auch nur mit diesen sympatisiert. Diesen Leuten empfehle ich, den Konzerten fernzubleiben. Andere Leute wollen einfach nur Fun haben und nicht Angst haben müssen, jeden Augenblick 'ne Faust im Gesicht zu haben. Ich denke, daß die meisten da genauso denken, wie ich. Der Heavy Metal hat mittlerweile leider, Dank euch ihr "Schläferkommandos", einen zu schlechten Ruf - es muß besser werden.

Quellen: Metal Melitia, Rock Hard, Rock Power

Der



- Poll

Liebe Leser! Hier ist nun die Auswertung des Live-Wire Leserpolls. Vielen Dank an alle, die den Bogen zurückgeschickt haben und das Porto geopfert haben. Aber nun kennen wir (nach langem Auswerten) etwas euren Geschmack und können die folgenden Hefte danach gestalten. Einige von Euch haben den Bogen recht lustig ausgefüllt, so daß unter der Rubrik des beliebtesten Fazines auch "Express" und "Bildzeitung"; und "MAD"; zu finden waren. Leider ist keines der Magazine unter die ersten fünf gekommen, vielleicht das nächste Mal...

POLLAUSWERTUNG:

Beliebteste Band:

national

1. Helloween
2. Destruction
3. Running Wild
4. Kreator
5. Warlock

international

1. Metallica
2. Iron Maiden und Slayer (punktegleich)
3. DIO
4. Motörhead
5. Possesed und Anthrax (punktegleich)

Beste LP:

national

1. Helloween: Walls of Jericho
2. Kreator: Pleasure to Kill
3. Sodom: In the sign of Evil

international

1. Metallica: Kill 'em all
2. Metallica: Master of Puppets
3. Slayer: **Show no mercy**

Beste Sängerin:

national

1. Doro Pesch
2. Sabina Classen (Holy Moses)
3. -

international

1. Lee Aaron
2. Dawn Crosby (Detente)
3. Sweet Mary Black (Jade)

Bester Sänger:

national

1. Klaus Meine (Scorpions)
2. Schmier (Destruction)
3. Kai Hansen (Helloween)
Rock 'n' Roll (Running Wild)
(punktegleich)

international

1. Ronnie James Dio
2. Eric Adams (ManOwar)
3. John Cyriis (Agent Steel)

Bester Gitarrist:

national

1. Mille Petrozza (Kreator)
2. Michael Weikath (Helloween)
3. Michael Schenker

international

1. Kirk Hammet (Metallica)
2. Kerry King (Slayer)
3. Angus Young (AC / DC)

Bester Bassist:

national

1. Schmier (Destruction)
2. Angel Ripper (Sodom)
3. Marcus Grosskopf (Helloween)

international

1. Steve Harris (Iron Maiden)
2. Lemmy Kilmister (Motörhead)
3. Joey de Maio (ManOwar)

Bester Drummer:

national

1. Tommy (Destruction)
2. Hasche (Running Wild)
3. Herman Rarebell (Scorpions)

international

1. Lars Ullrich (Metallica)
2. Dare Lombardo (Slayer)
3. Cozy Powell (E.L.P.)

Newcomer '86:

national

1. Helloween
2. Angel Dust
3. Holy Moses

international

1. Leracy
2. Agent Steel
3. Onslaught

Beliebtestes Fazine:

1. Rock Hard
2. Metal Prophecy
3. Live Wire
4. Battlefield
5. Shok Power

Interview

mit



Mit Angel Dust stellt sich uns die zweite Gruppe von Desasterrecords vor. (Viele halten das Label für ein Desaster) Die Platte "Into the dark past" ist vor kurzem erschienen und ist für eine Debüt LP schon erstaunlich gut. Der Stil ist moderner Speedmetal, aber mit viel Abwechslung, Breaks, melodischen Passagen. Ein Schwachpunkt war der Gesang, was aber nun durch die Hineinnahme von Sänger Jörg Weiss behoben sein dürfte. Um euch die Gruppe näher vorzustellen, führte ich folgendes Interview mit Gitarrist Romme Keymmer.

Live Wire: Erzähl bitte etwas über die Geschichte der Band. Romme Keymmer: Der Andreas (Lohrum - Gitarre) hat die Band vor fünf Jahren gegründet und nach der tausendsten Umabsetzung saß er hinterher alleine da. Er hat sich dann in Ruhe die geeigneten Musiker gesucht. Ich kam erst später dazu.

L.W.: Wie ist das mit eurer LP? Ich habe gehört CBS wollten sie vertreiben?

R.: Es war so, daß wir ein Angebot von CBS erhalten hatten. Sie wollten uns unbedingt haben, alles schien schon perfekt, aber dann war ihr Angebot zu gering.

Die Platte ist nun auf Desaster records erschienen, mit SPV Vertrieb. Sollte sich die LP gut verkaufen, wird uns die CBS ein neues Angebot machen. Wir haben gute Kontakte zu ihnen, wir machen eventuell Konzerte mit ihnen.

L.W.: Was gibt es zur Platte zu sagen?

R.: Sie heißt "Into the dark past". Das Cover besteht aus zwei kämpfenden Engeln, der einen ist Luzifer, der andere Michael. Im Hintergrund sieht man eine untergehende Sonne und ganz unten (frei nach Günther Wallraf) sind ein paar Teufelchen, die einigen Frauen an die Titten fassen. (wurde leider gestrichen) Die meisten Songs sind vom Demo, falls das einer kennt. "Marching for revange", weil es der absolute Thrashsong ist. "I'll come back", "Fighters return", "Gambler", "Victims of madness" (sowie "Legions of destructions" und "Atomic Roar") Das sind 7 Songs, die ich schwer einordnen kann, in welche Richtung sie gehen, halt Speedmetal, aber ziemlich Metallica orientiert. Das wollen wir uns nicht anmerken

lassen, weil jeder Metallica imitiert, da sie fantastisch sind. Metallica haben den Anfang gemacht, den Einstieg in den Speedmetal, und die anderen Bands drumherum machen nicht mehr viel, man kann sie kaum unterscheiden.

Da wir keine Texte hatten, mußten wir uns einen Texter holen, der uns die Lyrics im Studio geschrieben hat. Er hat unsere Ideen ins englische übersetzt. Leider war sehr wenig Zeit, so daß wir die Solos z.B. in drei Stunden einspielen mußten. Es war fast alles live eingespielt, alles sehr extrem, es wurde einmal durchgespielt und zack das wars dann. Da kann man nicht viele kreativen Ideen mit hineinpacken. Der Sound ist ungefähr Halloweenmäßig. Das liegt auch an Harris Johns, der die LP mitproduziert hat. Wir werden auch die nächsten LP's von ihm produzieren lassen, weil er der absolute Supermann ist.

L.W.: Was für Texte verwendet ihr?

R.: Wir haben weder Gewalt noch Okkulttexte, weil wir das als den totalen Quatsch ansehen. Wir machen Texte die mehr oder weniger das Publikum ansprechen. Unter anderem haben wir ein Stück das über Hitler handelt, aber nicht so extrem mit Refrains wie "Heil Hitler", sondern eher etwas verborgen im Hintergrund aufgebaut, damit man nicht direkt an Hitler denkt.

L.W.: Wie ist eure Einstellung zu den Neonazis?

R.: Beschließen, daß ist Schwachsinn. Viele Leute die Neonazis verachten, finden das Headbanger auch etwas nazistisches haben, was natürlich absolut nicht stimmt.

L.W.: Legt ihr großen Wert auf eure Texte?

R.: Die nächsten Texte werden wir überlegter schreiben, daß konnte man in der kurzen Zeit nicht.

Bei den Texten soll sich jeder etwas dabei denken, nicht klischeehaft, sondern wenn sich jemand den Text durchliest und sich fragt, was meinen die damit und er sich dann eigene Gedanken dazu macht, er kriegt ein Gefühl zum Lied. Sie handeln von Problemen, die Überall auftreten, die jeden betreffen können.

L.W.: Wie sieht es mit einer Tour aus?

R.: Wir würden gerne eine Tour mit einem Topact machen, aber da steht noch nichts fest. Oder wir machen eine eigene Tournee wenn die LP gut läuft.

L.W.: Glaubt ihr, daß eure Plattenfirma (Desaster) euch gut promoten?

R.: Sie wird von vielen Fanzines als mies betrachtet, weil sie mit Backwater eine miese LP als erste Heavy Metal Scheibe veröffentlicht haben. Dadurch ist dieser Vorurteil entstanden. Die Plattenfirma ist sehr gut, man kann sie mit Noise vergleichen. Wir sind auch deshalb nicht zu einer großen Plattenfirma gegangen, sondern zu Desaster, weil wir bei ihnen die Hauptband sind und sie hauptsächlich für uns arbeiten, also kommt da mehr bei heraus. Wenn man jemanden hat der sich um einen kümmert, dann kann man sich ganz auf die Music konzentrieren. Sie machen viel Reklame für uns, was sehr wichtig ist. Finanziell sind wir ebenfalls zufrieden, den welche Band kriegt für ihre Debüt LP ein so gutes Studio wie Berlin. Das Label ist eigentlich ein Punklabel, aber heutzutage ist der Unterschied von Punk zu Heavy Metal nicht mehr so groß. Ich finde es gut, wenn auf einem Label Punk und Heavy Metalbands gemeinsam vertreten sind, sie bekriegen sich ja untereinander genug.

Bericht: Jürgen Both
Foto: Desaster

HOLY MOSES

Interview



HOLY MOSES (die "deutschen VENOM") aus Aachen haben wir Euch ja schon in der letzten Ausgabe kurz vorgestellt. In der Zwischenzeit hatte ich Gelegenheit Sabina, die Urweibhölle und Frontfrau der Band einmal backstage zu interviewen:

Live Wire: Seit wann gibt es HOLY MOSES?
Sabina: Anzefangen hat es 1979, wo unser Drummer und unser Bassist die Band gegründet haben. Seit 1985 gibt es jetzt dieses Line Up, mit dem wir im Dezember 1985 unser Demo aufgenommen haben. Damit sind wir dann an den Plattenvertrag gekommen.
L.W.: Habt Ihr eigentlich von Anfang an die gleichen Stücke gehabt, oder sind die jetzt neu geschrieben worden?
Sabina: Das meiste ist ca. Mitte 1984 - Mitte 1985 entstanden, das sind hauptsächlich die langsamen und schwerfälligen Stücke. Ab Mitte 1985 haben wir selber gerne viel Speedmetal gehört, was wir in unseren Stücken versucht haben einzubringen. Auf der Platte findest Du beides. Am neuem Material haben wir jetzt ein paar ganz schnelle Stücke geschrieben, weil uns dies auch sehr gut gefällt.
L.W.: Weißt Du Sabina, als VENOM herauskamen, tauchten danach - zig Gruppen auf, die wie VENOM klangen und als METALLICA herauskamen, gab es kurz darauf - zig Gruppen, die wie METALLICA klangen. Wenn man dann hört, daß es eine Gruppe schon seit 1979 gibt (vor der eigentlichen Black Metal Welle), fragt man sich, was haben die damals gemacht, es ist eine Frage der Originalität.
Sabina: Wir haben damals eigentlich die gleiche Musik gemacht oder sehr ähnliche, (ich habe 1979 schon mal bei HOLY MOSES gesungen, mit 16) nur war mir das damals selber zu extrem. Jetzt wo ich etwas

älter geworden bin, habe ich irgendwie keine Angst mehr vor mir selber. Aber wir haben die Musik schon lange vorher gemacht bevor es VENOM gab!

L.W.: Aber Vorbilder habt ihr doch trotz dem oder?

Sabina: Oh ja, das sind aber eher BLACK SABBATH mit deren Musik sind wir ja aufgewachsen. Damals gab es eben nur die alten AC/DC und BLACK SABBATH. Einflüsse kannst Du irgendwie heute noch erkennen. Ja, den schwerfälligen Bass z.B.!

L.W.: Genau!

Sabina: Wie seit ihr denn auf den Namen "HOLY MOSES" gekommen?

L.W.: "HOLY MOSES" sagt man in Amerika wenn man sehr erstaunt ist, wie man hier z.B. "ach, du großer Gott" sagt oder so.

L.W.: Stimmt es übrigens, daß Du verheiratet bist??

Sabina: (ganz leise) Ja, mit dem Gitarristen. Geheiratet haben wir in der Zeit, als wir beide gerade nicht bei HOLY MOSES waren, wir kennen uns schon seit 8 Jahren.



L.W.: Was gibt es für Zukunftspläne für die Band?
Sabina: Ja, jetzt wo unsere Platte "Queen Of Sian" draußen ist, erstmal spielen! Man kennt uns eigentlich nur in Holland und Belgien, wo wir öfters gespielt haben, in Deutschland noch nicht so sehr gut.
L.W.: Das müßt ihr ändern, denn live kommt ja auch einiges an Power rüber, die sich auf aufs Publikum überträgt, ich denke da ans Stagediving etc...
Sabina: Oh ja, das finde ich auch prima, am besten ist es, wenn alles wie eine große Fete ist und alle mitmachen. Ich finde es schlimm, wenn da so eine Distanz zwischen den Fans ist und die das Gefühl haben das da so eine arrogante Sau auf der Bühne steht, das Stagediving aus Amerika finde ich dagegen toll.
L.W.: O.K., das wär s liebe Leser, also dann laßt die vier MOSES Jünger auch nicht hängen und geht hin, wenn sie bei Euch in der Nähe spielen. Es lohnt sich!!

Interview und Bearbeitung: Speed Metal Peter

DESTRUCTION

Interview



Destruction, die Urväter der deutschen Speedmetal-scene, haben wieder zugeschlagen und zwar mit einer neuen sehr starken LP. Außerdem werden wir im September die absoluten Hammerkonzerte erleben, mit ihnen Kreator und Rage. Grund genug für uns, euch mit den neuesten Neuigkeiten von ihnen zu versorgen. Ich führte deshalb folgendes Telefoninterview mit Schmier, seines Zeichens Sänger / Bassist der Gruppe.

L.W.: Wenn du rückblickend die Slayertour im letzten Jahr betrachtest, würdest du sagen, daß sie euch den Durchbruch in Deutschland gebracht hat?

Schmier: Nein, das würde ich nicht sagen, allzuviel hat sie nicht gebracht. Wir haben zum erstenmal vor über 1000 Leuten gespielt, dadurch haben wir konzertmäßig viel dazugelernt, wir haben dadurch mehr Erfahrung bekommen. Viel mehr Platten haben wir deshalb nicht verkauft, zwar mehr als von der Mini LP, aber wir hatten uns mehr versprochen.

L.W.: Wenn du die Mini LP mit der ersten LP vergleichst, wie siehst du sie - meiner Meinung ist die Mini LP härter, schneller.

S.: Ja, ok, die Mini LP ist vielleicht schneller, aber nicht härter, weil der Sound absolut unheavy ist, der Gitarrensound ist viel zu unverzerrt. Die Stücke selber sind auf der LP viel besser, viel anspruchsvoller. Unsere neue Platte liegt zwischen den beiden, nur ist sie viel technischer und hat einen besseren Sound.

L.W.: Was soll der Titel "Eternal Devastation" bedeuten?

S.: "Eternal Devastation" heißt soviel wie eine Zerstörung nach einer Naturkatastrophe. Wir wollten die Platte zuerst "Eternal Storm" nennen, aber das klappte mit dem Cover nicht. Das Cover zeigt unsere Köpfe in einem Hurrican; es sollte auf keinen Fall gewalttätig aussehen, sondern es sollte unsere Power ausdrücken.

L.W.: Kannst du die Texte und Stilrichtungen der Songs beschreiben.

S.: Also der erste Song heißt "Curse the Gods" und er handelt über Religion, unsere Meinung dazu. Alle Religionen predigen, du sollst nicht töten, aber dann verfolgen sie sich gegenseitig und bringen sich um. Wir machen uns darüber lächerlich.

Der Titel besagt, mach dein eigenes Ding und laß dich von so einem Scheiß nicht beeinflussen. Dieser Song ist so ziemlich der schnellste und abwechslungsreichste der LP.

Der zweite "Confront Games" zeigt Typen, die von der Aussenwelt diskriminiert werden, weil sie anders als normale Menschen sind. Sie rächen sich deshalb an der Menschheit und zum Schluß kommen sie ins Gefängnis. Dort bringen sie sich um.

Das dritte Stück der ersten Seite "Life without sence" ist ein ziemlich langsames Lied, aber sehr heavy und abwechslungsreich. Die Thematik dieses Stücks beschreibt die Situation und Problematik von Behinderten. Das erste Stück der zweiten Seite "United by hatred" ist ebenfalls ziemlich schnell, wir erzählen dort über die Schlacht im Teutoburgerwald zwischen Römern und Germanen.

"Eternal dense" ist das schnellste Stück der Platte, es führt die Problematik von Heavy Metal Fans und deren Diskriminierung vor, was wir an unserem Wohnort selber zu spüren kriegen. Nun kommt ein Instrumentalstück "Upcoming devastation" es ist sehr einfallsreich und wesentlich besser als

von der ersten LP. Letzter Song ist "Confused minds", es ist textlich eine Weiterführung von "Mad Butcher", es handelt von jemandem, der Morde begangen hat und wie er sich danach fühlt.

L.W.: Wie siehst du das Thema Gewalt und Satanismus im Heavy Metal Bereich? Habt ihr die Black Metal Texte gestrichen?

S.: Ja, völlig. Okay, die Texte waren Black Metal beeinflusst, aber wir werden das Thema nicht mehr verwenden, da wir keine Black Metal Band sind und nie waren.

Die meisten Bands, die sehr hart spielen, singen halt über das Thema, weil ihnen sonst nichts einfällt. Es paßt am besten zu der aggressiven Musik. Man denkt sich nichts dabei, man macht sie und hält Teufelstexte für witzig. Hinterher heißt es dann, daß sie Teufelsanbeter sind oder ähnlicher Schwachsinn.

Ich glaube auch nicht, daß die meisten Fans das so ernst nehmen, wie es immer geschrieben wird. Du kannst dir jeden Abend einen Krimi im Fernsehen ansehen, der ist brutaler als die meisten Black Metal Texte. Im Gegenteil, sie sollten lieber die ganzen brutalen Videos und Fernsehfilme verbieten.

L.W.: Ich habe gehört, ihr habt einen neuen Gitarristen. Kannst du ihn uns einmal vorstellen?

S.: Wir suchten schon lange einen zweiten Gitarristen, nur war es schwer, einen zu finden.

Es gab eine Heavy Metal Band namens "Rased Age", die ungefähr einen Priest-Saxon Stil gespielt haben und die hatten einen unheimlich guten Gitarristen namens Harry. Er ist dort ausgestiegen, weil er mehr im Metalliche Stil spielen wollte.

Er hat dann bei uns angefragt, ob wir einen zweiten Gitarristen gebrauchen könnten. Wir waren natürlich skeptisch, weil er früher nur langsame Sachen gespielt hatte.



Wir haben ihn dann angetestet und waren begeistert. Er ist eine absolute Bereicherung für uns, vor allem was Live-shows angeht.

L.W.: Was sind deine Erwartungen für die Tour mit Kreator/ Rage im September? Es wird wohl höllisch abgehen.
S.: Das hoffe ich doch sehr. Wir werden die Tour headlinen und unser zweiter Gitarrist wird dann voll eingespielt sein. Ich hoffe, daß genug Zuschauer kommen, da parallel die Metallica Tour läuft. Die Erwartungen sind von unserer Seite sehr hoch.

L.W.: Was für eine Show werdet ihr bieten?

S.: Wir werden Effekte wie Nebel und etwas Pyroshow verwenden. Auch actionmäßig und musikalisch haben wir viel zu bieten. Es wird mindestens dreimal so gut wie bei der Slayertour.

L.W.: Wie siehst du im Moment die deutsche Thrashmetal Scene?

S.: Früher gab es in Deutschland keine Thrashbands. Da die Amerikaner die ersten waren, die diese Musik perfekt spielten, haben die deutschen Gruppen stark von ihnen gelernt und abgeguckt. Aber nun ist eine deutliche Steigerung zu verzeichnen, da sehe ich viele gute Bands und auch die Fans sind tierisch gut drauf, nicht viel schlechter als

die amerikanischen Fans. Die Bands und Fans sind fast gleichwertig, zwar haben die Amerikaner noch einen Vorteil, aber vielleicht holen die deutschen Gruppen das noch auf.

L.W.: Was war eigentlich mit der Fotostory im Metal Hammer?

S.: Das war unsere Idee, geplant war es schon länger. Wir haben es gemacht, weil wir Bilder machen lassen wollten, die von unserem Leder - Niete-Image abweichen.

Unsere Plattenfirma war total begeistert von der Idee. Viele dachten, wir machen das aus Geldgründen für den Metal Hammer, was aber der totale Witz ist, da wir es umsonst gemacht haben. Es war halt ein absoluter Gag, weil das vorher noch nie eine Speedmetalgruppe gemacht hat.

L.W.: Würdet ihr bei einem Angebot einer großen Plattenfirma wechseln?

S.: Wenn wir ein besseres Angebot als das von Steamhammer bekämen, würden wir wechseln, weil man bei einer größeren Plattenfirma automatisch mehr Chancen hat, mehr Platten zu verkaufen und man mehr Geld für die Anlage bekäme.

L.W.: Wenn du drei Wünsche frei hättest, was würdest du wählen?

S.: Oh, je (lacht). Erstmal mit der Band viel Erfolg haben, so daß ich davon leben kann. Dann noch ein paar Monate Urlaub auf den Bahamas und als dritter Wunsch, daß es keinen Krieg gibt.

L.W.: Möchtest du noch etwas sagen?

S.: Ich möchte allen Leuten danken, die uns geschrieben haben; das hätte ich nicht erwartet, daß sie so hinter uns stehen.

Bericht: Jürgen Both
Photos: A. Dörrie, SPV



Celtic Frost

Interview



So kann es einem gehen. War ich vor kurzen noch Celtic Frost uninteressiert, bin ich nach ihrem Konzert in der Bochumer Zeche zum begeisterten Fan geworden.

Vor allem die beiden Mini LP's kann man als erstklassige betrachten, denen ich beide eine 9 geben würde. Sicher sind noch spielerische Schwächen vorhanden und die mehr Abwechslung täte gut, aber das wird wettgemacht mit einer unglaublichen Power, mit einem starken rauhen Gesang und intelligenten Texten, die sicher nicht einfach zu verstehen sind.

Wenn man die Gruppe live und Backstage erlebt, meint man, es wären zwei verschiedene Gruppen. Live benehmen sie sich wie die Tiere, sie sind ständig in Bewegung und nur am Bängen.

Wenn man sie aber Backstage trifft und sich mit ihnen unterhält, merkt man schnell daß man es hier mit intelligenten, schlagfertigen und witzigen Leuten zu tun hat. Das trifft vor allem auf Bassist Martin Ain zu, der zum Glück wieder zur Gruppe zurückgekehrt ist. Ich glaube die drei bilden eine ideale Band (Vielleicht wie die frühen Motörhead)

Dieses Jahr kann man sicherlich als ihr Jahr bezeichnen, die Band bläst zur Großoffensive und startet ihre erste Welttournee mit Gigs in Deutschland, England und einer zweimonatigen Amerikatournee mit Voi Void und Running Wild. Kurz vor dem Trip in die Staaten führte ich mit Martin Ain folgendes Interview, indem er über die weiteren Aktivitäten der Gruppe sprach, man aber auch etwas von dem privaten Martin Ain erfuhr.

Live Wire: Martin, wie war es in England?

Martin Ain: Wir spielten vor 1000 Zuschauern im Hammersmith Palais zusammen mit Helloween und Grave Digger. Es war der Abschluß der "New Generation of Heavy Metal" Tour. Die Idee die Tour so zu betiteln kam von Noise, ich finde sie nicht besonders originell, aber man sucht immer Namen um das ganze hineinzustopfen. Das Konzert war generell nicht schlecht, nur das Publikum war ziemlich lasch (Wie immer - siehe Venom Konzertvideos)

L.W.: Mit was für Erwartungen geht ihr nach Amerika?

M.: Eigentlich mit sehr guten Erwartungen, weil die Vorresonanz auf die Tournee und die letzte LP hin sehr gut war. Wir hatten eigentlich immer in den USA die besten Resonanzen auf alle unsere Produkte, die wir herausgebracht haben, schon von alten Hellhammertagen an,

mit der EP wir selber nicht zufrieden waren, bis über "Morbid Tales" zu "Emperor Return". Vom Verkauf her sind die USA unser größter Markt. Die Fans haben wir damals beim World War 3 Festival kennengelernt und erlebt, was ein richtiger amerikanischer Fan ist, sie sind absolut Hardcore, absolut wild.

L.W.: Kannst du uns etwas von eurer neuen LP "Into the Pannadium" erzählen?

M.: "Into the Pannadium" ist der Sitz des Teufels - die Hölle, ein anderes Wort für die Schluchten des Bewußtseins, dort, wo das Unterbewußtsein herumgurgelt und all die verborgenen Fantasien. Wir haben bis jetzt 3 neue Songs dafür geschrieben, was nicht besonders viel ist, aber wir lassen uns sehr viel Zeit damit. Wir wollen das Produkt nicht in einer Stresssituation herstellen, sondern wir wollen ein Produkt haben, mit dem wir hundertprozentig zufrieden sein können. Außer dem wollen wir vor der LP einen neuen Leadgitarristen hereinnehmen. Wir sind momentan noch auf der Suche, wir haben da ein paar interessante Kandidaten aus Amerika.

Wir werden sehr viele Stücke mit klassischen Arrangements austücken, was man vielleicht mit "Into Mega Théri" vergleichen kann. Es wird nichts dabei sein, was der Musik die Power und dieses gewisse Hardcorefeeling wegnimmt, sondern es wird eher das Gefühl von Härte und Rhythik verstärken.

Wir lassen uns Zeit damit, weil das für uns ein Gebiet ist, das noch relativ neu ist, das heißt, wir werden uns Schritt für Schritt vorwagen und das versuchen auszubauen.

L.W.: Ich habe gehört, daß ihr gerne Max Norman als Produzenten hättet - stimmt das?

M.: Das stimmt. Es steht noch nicht 100% fest, wir werden während der US Tour persönlich in Kontakt treten und dann diskutieren wir die Sache durch. Was uns an ihm am meisten gefällt ist seine Erfahrung mit sehr vielen Gruppen, denen er einen charakteristischen, bandgerechten Sound verpaßt und nicht einen Max Norman Sound. Der aber trotzdem immer klar und powervoll ist, was bei einer Hardcoreproduktion sehr wichtig ist, siehe z.B. Metallica.

L.W.: Wenn du alle Celtic Frost Platten im Rückblick betrachtest, wie siehst du sie heute in der Distanz?

M.: Also bei "Morbid Tales" waren wir am meisten zufrieden, weil dort die absolute raue Power drauf ist, so wie wir es haben wollten. Die Produktion war klar, sie ist die beste von allen. "To Mega Theron" war produktionstechnisch gar nicht zufriedenstellend. Die Songs darauf sind gut, aber die Power kommt nicht so gut durch wie auf "Morbid Tales" wobei sie rein ausdrucksmäßig am besten durchatmet, weil das Konzept am stärksten ausgearbeitet wurde, mit dem Cover und den Texten, es bildet eine richtige Einheit

L.W.: Wie seit ihr damals an den H.R! Giger herangekommen? Wird er auch das Cover für die neue Platte liefern?

M.: Nein, das wird er nicht. Wir werden etwas ganz anderes machen, weil wir nicht in eine Schublade hineingesteckt werden wollen, dann erwarten die Fans das wir immer ein

Giger Cover haben, wie es ja Iron Maiden mit ihrem Eddie geht.
Den H.G. Giger haben wir kennengelernt, weil bei uns in der Nähe wohnt. Er ist ein populärer Künstler in der ganzen Welt, er hat u.a. für die Figuren des Films Alien einen Oscar gewonnen. Wir haben die Bilder genommen, weil sie genau das ausdrücken, was wir mit unserer Musik und den Texten aussagen wollen.

L.W.: Kannst du uns von den drei neuen Stücken etwas erzählen?

M.: Einer heißt "Babylons fall" (Babylons Untergang). Eine Seite der LP wird vom Kulturuntergang Babylons handeln, das heißt Kultur auf ihrem höchsten Punkt, aber kurz bevor sie aus sich selbst nicht mehr existieren kann. Es spielt im Grunde keine Rolle welche Kultur du nimmst, es könnte auch unsere Kultur sein, weil es immer auf das selbe herauskommt.

Der zweite Song heißt "Innocentum" und handelt vom Tod und dem Leben danach. Es stellt die Situation dar, wie man einen Bezug zum Leben nach dem Tod kriegen soll. Es werden

findet ihn in verschiedener Büchern über Magie und die Entwicklung des Okkultismus bis heute, er wird dort immer als ein Sonderfall, ein Urschwarzmagier dargestellt, der irgendwie abgeraten ist vom rechten Weg und trotzdem das Licht sucht, es aber nicht finden kann und daran zugrunde geht.

Das haben wir versucht in dem Text darzustellen, also daß er auf der einen Seite der heilige, auf der anderen der pervertierte Sohn ist. Textmäßig lassen wir uns von Filmen und Büchern beeinflussen, alles was auf einen zukommt. Nur versuchen wir nicht, das Konsumierte einfach bildhaft umzusetzen, sondern wir erschöpfen, wir versuchen die Essenz herauszuziehen, die Grundstruktur, die das ganze Gefühl im Film oder Buch darstellt. Ich finde es bei den meisten Heavy Metal Gruppen falsch, daß sie das ganze Satansgeschrei nur übernehmen, ohne überhaupt darüber nachzudenken. So etwas wollen wir nicht machen, deshalb finden viele Leute unsere Texte sehr kompliziert und schwierig, da wir den Leuten keine ein-

Heavy Metal Szene neu belebt wurde.

L.W.: Würdet ihr bei einem Angebot einer größeren Plattenfirma wechseln oder seit ihr mit Noise zufrieden?
M.: Generell nicht. Momentan sind wir auf Noise Records die bestverkaufte Band, dadurch haben wir den besten Standard.

Es wäre für uns ein Fehler möglichst schnell zu einem großen Label zu wechseln, den dort wären wir in den untersten Reihen, um die sich keiner kümmern würde.

L.W.: Was ist mit der EP "Tragic Serenades", warum kommt sie nur als limitierte Picture Disc heraus?

M.: Wir haben es in Europa so gemacht, weil "Return to the eve" auf "Morbid Tales" veröffentlicht wurde; es wurde neu aufgenommen als Party Mix, das heißt Tom und Reed singen und es wurden ein paar Effekte eingebaut. Die beiden anderen Stücke "The Ursuper" und "Jewel thron" wurden remixed, das heißt der Bass wurde von mir neu eingespielt. Man hätte das hier als Geldmacherei betrachtet, weil die Leute die Stücke schon kennen.

L.W.: Ich habe gehört du wohnst in einer Wohnung mit einem schwarzen Zimmer. Was bedeutet die Farbe Schwarz für dich?

M.: Schwarz ist für mich eine Farbe, die Ruhe ausstrahlt, daß heißt sie schluckt Energie, gibt sie aber auch wieder ab.

Das schwarze Zimmer ist für mich ein Raum, in dem ich Ruhe finden kann, mich auf mich selbst konzentrieren kann, auf die Energien, die mich umfließen, mich ihnen direkt stellen.

Im schwarzen Raum kann ich versuchen, zu einem Punkt zu gelangen, wo ich im Moment sekundär werde und das ganze wie von außerhalb betrachte, beobachten kann. Es ist ein rein meditatives Zimmer.

L.W.: Du warst vorübergehend bei Celtic Frost ausgestiegen, warum?

M.: Weil ich persönliche Probleme hatte, ich hatte kein Dach über dem Kopf, kein Geld und konnte mich deshalb nicht 100% um die Band kümmern.

Das war gerade während der Arbeit zur LP und da bin ich ausgestiegen, als Notlösung wurde Dominic Steiner geholt.

Außerdem wollte ich mich mit mir selber auseinandersetzen da ich viele neue Ideen hatte. Es kam der Zeitpunkt, wo ich wieder Herr über mich war, über meine Ideen, Gefühle und mein Leben. Dann bin ich wieder bei Celtic Frost eingestiegen.

L.W.: Was passiert bei euch sonst noch in diesem Jahr?

M.: Wie gesagt wir stehen in Vorbereitung zur neuen LP. Nach der US Tour bleiben wir noch dort um die Sache mit dem Gitarristen zu klären, das heißt wir werden Gitarristen testen. Er soll die LP mit einspielen.



einem so viele mögliche Varianten vorgesetzt, wie es nach dem Tod sein könnte daß man generell den Bezug, daß Leben und Tod sehr reell und daß Existenzen in jeder Form, wie sie auch weitergehen mögen, sehr reell sind, verliert.

Zum dritten Song haben wir noch keinen Text gemacht, er ist noch nicht ausgearbeitet. Zwei Songs sind Up - Tempo eher speedig, und einer langsam das ist "Babylons fall".

L.W.: Zu den Texten: Wie entstehen sie, lest ihr Bücher, wie war das z.B. mit "Into cryps of ray"?

M.: Zu dem Text kam ich als ich ein Gedicht aus dem Mittelalter über Jill the Ray las. Ich bin rein saturnmäßig immer wieder auf ihn gestoßen. Man

fachen Geschichten vorsetzen sondern wir zeigen ihnen, wie wir denken, fühlen, träumen und es wird kein Schlüssel dazu geliefert, man muß selber damit klar kommen und sich denken was man will.

L.W.: Wie stehst du zu Satanismus?

M.: Irigentlich macht es keinen großen Unterschied, ob du in einer Reihe steht mit braunen Hemden, den Arm ausstreckst und Heil Hitler brüllst oder irigentlich im Konzert stehst und mit zwei ausgestreckten Fingern Heil Satan brüllst (eine harte Meinung - was meint ihr dazu, schreibt uns bitte). Ich finde das ganze Satansgeschrei und die Kulthochsterilisierung höchst negativ. Es ist ein Phänomen, das immer da war, rein kulturell gesehen, aber das in der

L.W.: Was für ein Typ müßte das sein, müßte er auch menschlich zu Euch passen?
 M.: Der menschliche Punkt ist der wichtigste, mit einem Supertechniker kannst du nicht zusammenarbeiten, wenn du dich nicht mit ihm verstehst. Gerade bei uns spielen die menschlichen Beziehungen eine sehr wichtige Rolle. Wir sind ja keine oberflächliche Metalshowband die über Liebe, Sex, Mord singt, einfach um mehr LPs zu verkaufen. (Wir wissen wer gemeint ist) sondern wir setzen uns mit uns selber auseinander, wir versuchen unsere Gefühle auszudrücken. Er muß spielerisch viel neues in die Band einbringen. Wir stellen sehr hohe Ansprüche, technisch wie auch menschlich. Nachher werden wir uns darauf konzentrieren die Songs zu schreiben, alles vorzubereiten daß wird bis Ende des Jahres dauern, dann die LP aufnehmen und sie ca. Januar-Februar veröffentlichen. Danach werden wir auf Tour gehen, voraussichtlich mit Voi Void und Abbatoir.

Interview, Fotos: Jürgen Both, Noise

Live and heavy

IRON ANGEL



Eines der sensationellsten Konzerte dieses Jahres bekamen wir im April in der Bochumer Zeche zu sehen. King Diamond's neue Band gab dabei ihr Deutschlanddebüt. Als Vorprogramm war die Hamburger Speed Metal Gruppe Iron Angel dabei, die durch die kurzfristige Einsetzung als Support dieser Tour erhebliche Probleme bekam. Ihr Bassist Thorsten Lohmann war nicht dabei, weil er seine Prüfung als Koch ablegen mußte. Ihn vertrat ein 15-jähriger Schüler, der innerhalb von 3 Wochen alle Bauparts des Tourprogramms eingeübt hatte (Mut ab!).

Des weiteren durften sie ihre Effekte nicht benutzen (ansonsten überließ ihnen der King alles). Dazu war der Bühnenaufbau von King Diamond so riesig, daß Sänger Dirk Schröder nur einen Meter Platz hatte (hinter ihm war direkt das Schlagzeug von Mike Mathes aufgebaut). Dadurch konnte keine überzeugende Show entstehen. Es fehlte der Gruppe aber auch sonst jegliche Ausstrahlung; einfach nur auf der Bühne stehen und ein bißchen herumbängen, das reicht eben nicht! Sänger Dirk fiel durch seinen Bierbauch und seine satanischen Blicke und



Grimassen auf (was er von Rock'n Rolf abgucken hat.). Sein Gesang erinnerte mich an Chris Boltendahl, nur etwas besser. Spielerisch waren die übrigen Musiker solide; das Songmaterial war gut gewählt, wobei mir am besten "Rush of power", "Legions of evil" und "Creatures of destruction" gefielen. An der Show muß noch sehr gearbeitet werden, sonst wird es nichts mit dem Durchbruch!

Und dann kam die absolute Krönung des Abends: der König und seine neuen Untertanen. Ich hatte ihn schon beim Hardschocktag gesehen, aber hier war er noch eine Kante besser. Allein der Bühnenaufbau war gewaltig. Rechts und links vom Drumpodest standen Türme einer mittelalterlichen Burg mit Torbogen und Fallgittern. In der Mitte der Bühne stand Kings obligatorischer Altar, der bei keiner Messe, im Konzert, fehlen darf. Auf ihm standen zwei Kerzenleuchter und seine Totenschädelsammlung.

Als Einleitung wurde das Intro von "The candle" eingespielt. Zuerst erschien die Band - dann ein Spot auf den rechten Turm - unter ihm stand der King im Torbogen, beide Arme zum Teufelszeichen ausgestreckt. Ein sehr starker Beginn!

Mit dem Einstieg zu "The candle" stürmte King nach vorne, begrüßte die Headbanger mit einigen Handshakes und abging die Post. Er hat eine unheimlich starke Ausstrahlung, und wer bis dahin noch behauptete, er könnte nicht singen, wurde durch dieses Konzert eines besseren belehrt.

Die übrigen Gruppenmitglieder konnten ebenfalls überzeugen, wobei besonders die beiden neuen Leute Gitarrist Andy la Rosque und Drummer Mickie Dee (privat ein witziges Kerlchen) beeindruckten. Sie ersetzen Hauk Shermann und Kim Ruzz hundertprozentig.

Mit dem ersten von vier alten Merciful Fate Songs "Come to the Sabbath" hatten sie die Zeche im Sturm erobert und die Stimmung wurde immer ausgelassener. Leider ließ man die Stagediver nicht auf die Bühne!

Weitere Höhepunkte waren "Lurking in the dark", "Halloween", "The portrait" (wo King in eine Puppe biß) und "The Jonah", wo er das Buch Jonah hervorholte und das dann in Flammen aufging. Mit "Evil", "The Oath" und "No present for Christmas" wurde dieses Superkonzert abge-

schlossen, das leider viel zu kurz war. Wenn man der Show eine Note geben müßte, würde ich die Höchstufe 10 geben.

Bericht, Fotos: Jürgen Both



Live and heavy

DEATHROW

KREATOR



Kreator

Um zu sehen wie es um die deutsche Thrashmetalszene wirklich steht, fuhren wir am 7.6. nach Essen in die Zeche Karl wo Deathrow, Kreator und Sodom spielten. Den Anfang machten Deathrow, den meisten sicher besser bekannt unter ihrem alten Namen Samhain. Sie ihr erstes Album bei Noise veröffentlicht. Sie gehören für mich zu den besten deutschen Thrashgruppen, vor allem im spielerischen Bereich, wobei mir besonders die beiden Gitarristen Sven Flügge und Thomas Priebe gefielen. Gespielt wurde die gesamte LP und auch die Stageaction war gut, ähnlich vielleicht der von Slayer, was auch am Aussehen von Bassist/Sänger Milo lag, da er aussah wie Tom Arayas Bruder. Schon jetzt waren die 200 Zuschauer begeistert und stagedivten wie wild. Leider war das Konzert nach einer halben Stunde schon beendet.

Für Kreator war dieses Konzert eine Generalprobe für die kommende Deutschlandtour mit Rage und Destruction. Sie waren wieder zu dritt, weil sich Michael Wulf als zu schlecht erwies. Kreator waren die eigentlichen Headliner des Abends, wußten aber schon, warum sie Sodom nach sich spielen ließen (weil zum selben Zeitpunkt das Fußballspiel Deutschland-Mexico übertragen wurde). Sie waren klar die beste Gruppe an diesem Tag, weil sie es ausgezeichnet verstanden positive Aggression und Power herüberzubringen. Ein übriges tat ihre fantastische Musik dazu, ob es sich nun um Tracks wie "Tormentor", "Total death", "Pleasure to kill" oder "Ripin corpses". Gespielt wurde noch ein neuer Song, der auf der neuen Maxi, die paralel zur Tour erscheint, er steht den anderen in Power und Härte in nichts nach. Daß Kreator spielerisch mit zu den besten Thrashgruppen gehören, ist sicherlich

Die früheren Samhain: Deathrow

nicht erst seit ihrer letzten Platte bekannt. Allein Milles Gitarenspiel ist sehenswert, wie er superschnell spielt und trotzdem nicht unsauber klingt. Ich bin gespannt, wie sie bei der Deutschlandtour ankommen werden. Das es danach jede Gruppe schwer haben würde war klar zudem sind Sodom nicht unumstritten. Als einzige Band hatten sie einen professionellen Bühnenaufbau (drei große Transparente, auf denen ihr Logo und ihre beiden LP Covers abgebildet waren) und benutzten Pyroeffekte. Angel Ripper (Sänger/Bass) sah aus wie Kerry Kings kleiner Bruder mit Lederklamotten, Nieten und einem Stachelarmband. Als einzige Gruppe hatten sie einen schlechten Sound, was sich aber im Laufe des Abends besserte. Die Show wurde eingeleitet mit "Outrage of evil", wobei der erste Pyroeffekt verwendet wurde; aus vier Ständern erschien ein Flammenregen. Man kann Sodom verteufeln wie man will, aber ihre Musik ist nicht schlechtschnelle Thrashmusik mit einigen schleppenten Passagen, wengleich sie spielerisch nicht an Deathrow und Kreator herrankommen. Der neue Gitarrist heißt Impaler (Uwe) und ist sicherlich der bisher beste Sodom Gitarrenhero. Ob er bei ihnen bleibt steht noch nicht 100% fest. Weitere Höhepunkte waren "Obsessed by cruelty" und "Blasphemer". Ohne Zweifel war es ein gutes Konzert, vor allem mit fairen Eintrittspreisen (7 DM). Wenn wir weiterhin solche guten Gruppen haben werden wie Deathrow, Kreator und Sodom, werden wir es sicherlich irgendwann einmal schaffen den Standart der amerikanischen Gruppen zu erreichen.

Bericht, Fotos: Jürgen Both

WARLOCK

The new Album TRUE AS STEEL

LIVE AT THE MONSTERS OF ROCK

30. 8. NÜRNBERG
31. 8. MANNHEIM

ON TOUR WITH JUDAS PRIEST

28. 9. ZWOLLE
30. 9. OFFENBACH
1. 10. OFFENBACH
2. 10. STUTTGART
3. 10. WÜRZBURG
4. 10. WINTERTHUR
5. 10. MÜNCHEN
8. 10. MADRID
11. 10. SAN SEBASTIAN
13. 10. BARCELONA
15. 10. LUDWIGSHAFEN
17. 10. ESSEN
18. 10. BRÜSSEL
20. 10. PARIS
22. 10. HANNOVER
23. 10. KOPENHAGEN
24. 10. STOCKHOLM
25. 10. GÖTEBORG
27. 10. OSLO
29. 10. HELSINKI

WITH W. A. S. P.

30. 10. EDINBURGH
31. 10. NEWCASTLE
1. 11. HANLEY
2. 11. LONDON
4. 11. DERBY
5. 11. BRISTOL
7. 11. BIRMINGHAM
8. 11. MANCHESTER

TRUE AS STEEL
CD 830 237-2 · LP 830 237-1
MC 830 237-4



LP-ERSTAUFLAGE MIT WARLOCK-TATTOO

phonogram

Interview

Und jetzt kommt noch ein Hammer: Ein Interview mit Eric Adams, dem Sänger der wahrscheinlich authentischsten Gruppe der Welt: MANOWAR!!

MANOWAR

Live Wire: Hallo Eric, schön euch mal in Deutschland zu sehen!

Eric: Oh ja, wir haben uns auch schon riesig gefreut.

L.W.: Es schien ja auch nicht einfach gewesen zu sein, damals die Deutschlandtournee ist ja ausgefallen und auf dem Heavy Sound Festival 1984 ward ihr auch nicht zu sehen.

Eric: Tja, eine MANOWAR-Show ist eben etwas besonderes, da müssen erst eine Menge Dinge klar sein, bevor wir eine Show machen. Kompromisse machen wir keine, darum klappt es nicht immer.

L.W.: Hier hat es geheißen, es wären zu wenig Karten verkauft worden, das konnte ich mir gar nicht vorstellen.

Eric: (Entrüste d) Oh, nein, das ist Bullshit, bei einem MANOWAR-Gig hatten wir noch nie Probleme, daß zu wenig Karten verkauft wurden. Es waren reine Management-Probleme.

L.W.: O.K. Ich halte Euch für eine sehr eigenständige Gruppe, die niemanden kopiert. Habt ihr irgendwelche musikalischen Einflüsse?

Eric: Nein wir sind MANOWAR, wir haben keine Einflüsse.

L.W.: Und die ganzen Ideen für eure Songs und eure Show?

Eric: Oh, das passiert einfach, es ist Magie! Hast Du die Show genossen heute abend?

L.W.: Oh ja, ich bin ganz begeistert.

Eric: Hast Du die Drums an deinem Körper gespürt? Und den Bass? Dann wirst Du gemerkt haben, daß es niemanden gibt, der so spielt wie wir.

L.W.: Erzähl doch mal etwas über den Namen MANOWAR?

Eric: MANOWAR ist in Amerika der Name eines Pferdes. Es ist das schnellste und kraftvollste Pferd, das Du Dir vorstellen kannst. Es gewinnt jedes Rennen. Es gewinnt immer und das passt zu uns. Wir haben 6 Tonnen Ausrüstung aus Amerika mitgebracht. Ross The Boss, unser Gitarrist benutzt mehr Verstärker als irgendjemand sonst auf dieser Welt auf der Bühne, er hat 65 Speaker usw.

L.W.: O.K. ihr glaubt an Euch selber, aber ihr habt doch sicherlich auch Idole?

Eric: Oh ja, das haben wir. Ich finde sogar, jeder braucht ein Idol. Kennst Du Conan?

L.W.: Oh ja, Arnold Schwarzenegger, den finde ich auch super. Ich habe selber die Filme Conan I und II auf Video.

Eric: (Er will mit mir anstoßen mit seinem Weinglas): Er ist ein Held. He takes no shit from nobody and so we are. Er macht was er will und läßt sich nicht beeinflussen, das machen wir auch.

L.W.: Das ist sicher gar nicht so einfach im Musikbusiness, da sind doch die Plattenfirmen, die Forderungen stellen und Vorschriften beim Songmaterial machen, je kommerzieller, desto besser.

Eric: Oh ja, davon können wir auch ein Lied singen, oder was glaubst Du, warum wir für unsere 4 Platten 4 x die Plattenfirma gewechselt haben?



L.W.: So sollte es auch sein, macht weiter so. Was anderes, einige Leute mögen MANOWAR sehr, stören sich jedoch an Texten wie "Kill with Power" etc. Was meinst Du dazu, zum Thema "H.M. & Gewalt"?

Eric: Oh, Joe hat das geschrieben, aber Du hast Recht, es wird oft falsch verstanden. Viele Gruppen haben ein paar kleine Verstärker, die sie bis zum Anschlag aufreissen und das Ergebnis ist ein Soundbrei. Wir haben viele Marshallamps auf der Bühne, viele Techniker sind notwendig für unsere Power. We Kill with Power!! Das ist symbolisch gemeint, viele Leute verstehen das falsch. Wir stecken auch immer die Schwerter zusammen in die Bühne am Ende einer Show, das gehört einfach zu uns, das ist real Heavy Metal! Death to false Metal!

L.W.: Du sagst es!
Eric: Wie sieht es mit neuem "real Metal" aus, sprich einer neuen LP, Tour etc.?

Eric: Nun die Songs für die LP sind bereits fertig. Viele Fans mögen am meisten Songs wie "Metal Daze", andere mögen langsame Balladen wie "Gates of Valhalla". Auf unserem neuen Album, das im Oktober erscheinen soll, haben wir für alle Fans etwas dabei. Langsame Songs, kraftvolle, und schnelle.

L.W.: Mein persönlicher Favourite ist immer noch "Battle Hymns", wird es da einen Nachfolger geben?

Eric: Ja, auch da haben wir einen neuen Song in der Richtung geschrieben, für das Album.

L.W.: Und die Tour?

Eric: Auf Tour gehen wir ebenfalls im Oktober, wenn die Platte erscheint.

L.W.: Als Headliner?

Eric: Na Klar! (als was sonst - die Red)

L.W.: Also bis dann und vielen dank fürs Interview Eric.



Live and heavy

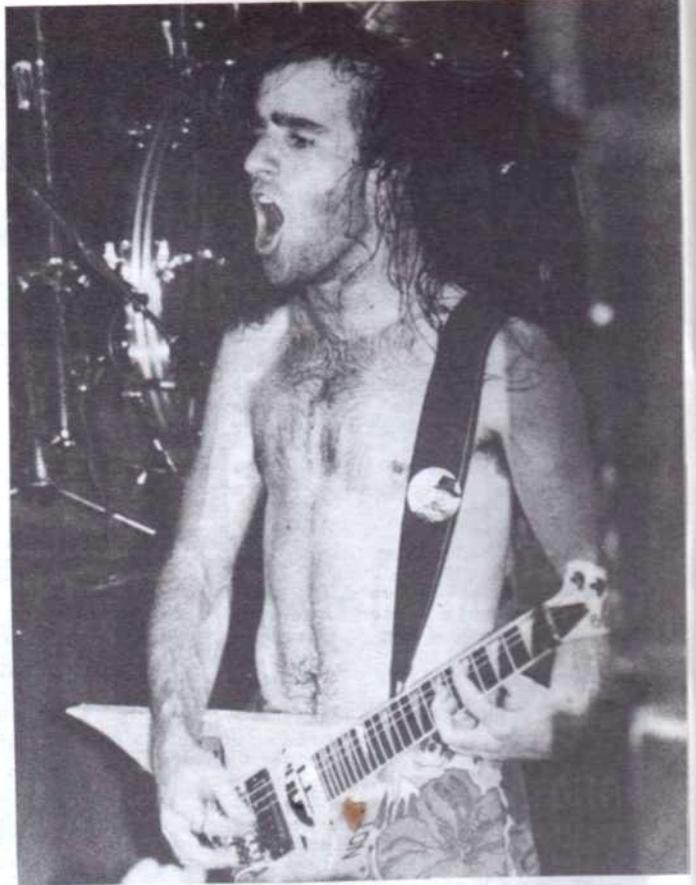
US-SPEED-METAL-ATTACK!

Unter dem Motto Roadshow gastierten im Mai drei der angesagtesten US Speed Metal Bands in Deutschland. Sie gaben 10 Konzerte, wobei der Gig in der Bochumer Zeche als ein Höhepunkt angesehen werden kann. Bochum ist das Zentrum des Thrashmetals in Deutschland, ähnlich wie die Bay Area.

In der mit 1000 Zuschauern gefüllten Zeche eröffneten Agent Steel das Konzert. Sofort war die Hölle los, kein Wunder bei solchen Krachern wie "Taken by force", "Agents of steel", "14000 gone" oder neueren Stücken wie "Let it be done", "Never surrender", "The unstoppable force".

Woran die Gruppe noch stark arbeiten muß, ist ihre Bühnenshow, sie standen fast unbeweglich auf der Bühne. Man könnte fast meinen, sie wären unsicher oder nervös. Musikalisch waren sie allererste Sahne, allen voran die beiden Gitarristen Bernie Verna und Juan Garcia, die beide sehr variantenreich spielten, viele Doppelsolos brachten und John Cyrus, der einer der besten Speed Metal Sänger ist. Sicherlich die richtige Gruppe um die Menge aufzuheitzen.

Wie ein Gig abzulaufen hat, zeigten danach Overkill, denen man ihre Liveerfahrung deutlich ansah. Ihre Show wirkte



absolut professionell, dazu gehörte auch, daß man die Stagediver gewähren ließ. Overkill machten tierisch Druck, es wäre gut, wenn die Gruppe diese Power auch auf Rille bannen könnte (vor allem soundmäßig) da sie über Hammerstücke wie "Rotten to the core", "Hammerhead", "Sonic Reducer" und "Overkill" verfügen.

Die Band glänzte durch ihre Geschlossenheit, aber allen voran Sänger Bobby "Blitz" Ellsworth, der der geborene Frontmann ist. Mit seiner abwechslungsreichen Stimme und seinen witzigen Sprüchen brachte er die Menge immer wieder hoch. Alles im allen ein hervorragende Band, es bleibt nur zu hoffen das wir sie einmal mit ihrer vollen Show, wo viele Pyroeffekte eingesetzt werden, erleben dürfen.

Wer nun dachte Anthrax würden es nach diesen zwei Supergruppen schwer haben, sollte sich getäuscht haben. Sie wurden ihrem Headlinerstatus voll auf gerecht.

Hier zeigte sich warum Anthrax Black Sabbath auf deren gemeinsamen Amerikatour den Rang abgelaufen hatten. Ich habe selten so eine frische, powervolle und trotzdem immer auf den Punkt spielende Gruppe gesehen.

Die Stagediver holten noch einmal das letzte aus sich heraus, vor allem bei "Metal Thrashing Mad", "AIR" und "Madhouse".

Natürlich waren Sänger Joe Belladonna und Scott "Mosh" Ian der Mittelpunkt in der Band, aber auch Gitarrist Dan

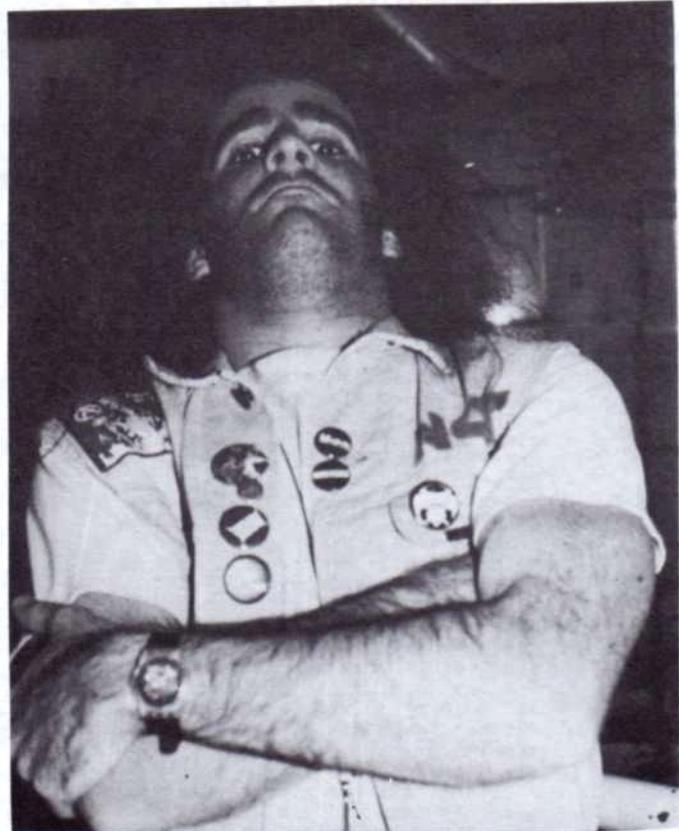
Spitz und Bassist könnten mit einem Solo beweisen, daß sie zur Weltspitze gehören. Nicht unerwähnt darf dabei Charlie "L.O.D." Bennante bleiben, der trotz des schnellen Tempos immer seinen lockeren, kraftvollen Drumstil beibehielt. Bei "Madhouse" verkleidete sich Joe wie im Video als Professor Brinkmann, was einige Lacher zu Folge hatte. Bei der Zugabe ging es noch mal höllisch ab mit "Gung ho", "Stand or fall" und "God save the queen" (Sex Pistols Cover) Dabei gab uns Scott Moshhilfe im Moshen, indem er wie ein Irrer über die Bühne trampelte.

Den absoluten Höhepunkt gab es bei der letzten Zugabe, einem Stück von den Suicidal Tendencies, einer amerikanischen Punkgruppe, als nochmals alle Gruppenglieder von Agent Steel und Overkill auf die Bühne kamen, um mit ihnen gemeinsam zu moshen. Zusätzlich standen noch viele Fans auf der Bühne, so daß es für Anthrax nicht mehr leicht war noch zu spielen.

Dabei war auch Bob Yates, Deutschlands ältester Headbanger. Er wurde von Anthrax freudig begrüßt, um dann mit einem gekommenen Hechtsprung in die Menge zu springen. Mut ab vor ihm - Ich hoffe, ich bin in dem Alter auch noch so agil.

Das Fazit ist, daß man diese Roadshows noch öfters wiederholen sollte, zumindest wenn solche starke Gruppen verpflichtet werden können. Die Premiere ist jedenfalls gelungen.

Bericht, Fotos: Jürgen Böttcher





OVER KILL

Interview

Eine der interessantesten, neuen amerikanischen Heavy Metal Gruppen sind Overkill. Ihre erste LP wurde von Noise lizenziert. "Feel the fire" ist sicher keine schlechte Platte, vor allem die Stücke sind hochklassig nur der Sound ist mit das schlechteste, was ich je gehört habe. Live konnten sie uns mit einer unglaublichen Power begeistern, es bleibt zu hoffen, daß sie diese Power auch auf Platte bannen können. In der Bochumer Zeche sprachen wir kurz mit Sänger Bobby Ellsworth.

Live Wire: Wie fandet ihr den heutigen Gig?
Bobby Ellsworth: Es war besser als ich dachte, es war eine unser besten Shows. Wegel der Videoaufnahmen (das Video kommt Mitte September in den Handel) haben wir uns sehr angestrengt, sehr hart gespielt. Slayer hatten mir vorher schon viel von diesem Ort erzählt, aber das es so gut werden würde mit den Stage-divern und dem ganzen Drumherum, hätte ich mir nicht träumen lassen. Es waren fast amerikanische Verhältnisse.

L.W.: Was siehst du für Unterschiede zwischen dem deutschen und amerikanischen Publikum?

B.: Die deutschen Fans beschäftigen sich mehr mit

den Gruppen, mit ihrer Musik. Die Amerikaner finden das nicht so wichtig, sie gehen zu Konzerten um sich die Show und das ganze Drumherum anzusehen, es geht ihnen mehr um die Action. Sie sind auch wilder, gewaltätiger.

L.W.: Wie siehst du heute eure LP?

B.: Nun die Stücke finde ich sehr gut; aber ein großer Schwachpunkt ist der Sound. Es ist sehr schwierig bei einem Debütalbum einen guten Sound zu erreichen, da man sehr wenig Zeit und Geld zu Verfügung hat. Wir haben das beste daraus gemacht. Wenn ich es heute noch mal aufnehmen müßte, würde ich ihm einen schönen harten Sound verpassen; mit denselben Stücken. Wir sind sehr mit Noise, unserer deutschen Plattenfirma, zufrieden, sie behandeln uns sehr gut und auch promotionmäßig tun sie viel für uns. Wir hatten damals Angebote von Noise und Roadrunner; wir haben uns für Noise entschieden, weil sie uns das bessere Angebot machten.

L.W.: Auf der deutschen Fassung der LP ist mit "So-

nic Reducer" ein Bonustrack Warum?

B.: Es war eine Idee von Johnny Zazula, unserem Manager (und Inhaber von Megaforcerecords, wo Overkill unter Vertrag stehen)

Er wollte den Europaherrn mehr bieten, da das gesamte Album einen europäischen Stil hat. Der Song paßt gut dazu, er ist sehr heavy.

Wir haben das Stück aufgenommen (es ist eine Coverversion von den Deathride - oder so ähnlich) weil wir es schon lange im Liveprogramm haben und die Gruppe ihn mag.

L.W.: Wen man eure Musik mit dem Speedmetal von Agent Steel oder Anthrax vergleicht, fällt auf, daß ihr eher wie eine normale Heavy Metal Gruppe klingt. Warum?

B.: Wir haben einen gleichmäßigen Stil. Wir würden uns nicht als Speedmetal, Deathmetal oder Blackmetalgruppe bezeichnen. Wir sind für alles aufgeschlossen, aber wir spielen weder zu schnell noch zu langsam, wir stehen genau in der Mitte. Unsere Einflüsse sind Judas Priest, Black Sabbath, und von den neueren Gruppen hauptsächlich Punkbands wie Suicidal tendencies, Misfits und Sex Pistols. Wir sehen keinen großen Unterschied mehr zwischen Punk und Heavy Metal, einzig vielleicht noch durch ihr Image, daß sehr gewaltätig ist.

Bei unseren Texten ist es z.B. so, daß wir Themen wie Fantasie oder Probleme behandeln. Denken kannst du dir dabei was du willst.

L.W.: Warum habt ihr den Namen Overkill gewählt?

B.: Wir hatten verschiedene Namen wie Overdose oder Overboard, die wir aber alle zu schlecht fanden. Entscheidend beeinflusst hat uns der Song "Overkill" von Motörhead. Ich finde, daß er unsere Musik und deren Power gut beschreibt.

L.W.: Wie findet ihr Speedmetalbands wie Metallica oder Exodus?

B.: Sehr stark! Mit Metallica fing alles an. Exodus gefällt mir ebenfalls gut. Viele Metalbands gehen zurück zur Basis, werden härter, wie z.B. die neue Anthrax, die gleichmäßig gut ist. Wir sind mit allen Bands gut befreundet.

L.W.: Wie sieht es mit einer neuen LP aus?

B.: Sie wird leider erst 1987, ca. Februar, erscheinen, weil wir im Moment sehr viel touren. Wir haben schon viele neue Songs, von denen wir die besten aussuchen werden.

Ich möchte noch die deutschen Fans grüßen und uns bedanken, da wir überall sehr nett empfangen wurden.

Interview: Dr Thrash, Bearbeitung: Jürgen Both
 Foto: Jürgen Both

Interview

Nachdem es schon lange hieß, daß die Gruppe nach Europa kommen würde, war es nun endlich soweit.

Warmgespielt hatte man sich in Holland und Belgien, die Höhepunkte aber waren die Roadshows in Deutschland. Auch wenn ihre Stageaction relativ schwach war, konnten sie mit ihrer Musik alle Fans begeistern.

Sehr bald dürfen wir von ihnen neues Vinyl erwarten, zuerst die 3 - Track EP "Mad locust rising" und danach die zweite LP "The unstoppable force".

Über diese Facts und andere Dinge unterhielten wir uns mit Gitarrist Juan Garcia in Bochum.

Live Wire: Wie fandet ihr den heutigen Gig?

Juan Garcia: Wenn man bedenkt, daß wir keinen Soundcheck hatten war es gut. Es war so wieso schwierig bei der Roadshow einen Soundcheck zu bekommen, da noch zwei Bands auftraten und wir erst kurzfristig ins Programm gekommen sind.

L.W.: Was sagst du zu den deutschen Thrashern?

J.: Dieser Ort war der beste der ganzen Tour. Die Fans haben uns sehr angefeuert. Vor dieser Tour spielten wir in Belgien und Holland, wo wir ebenfalls sehr gut ankamen. Der größte Unterschied zu den Amerikanern ist, daß sich die Fans hier für jede Art von Heavy Metal interessieren während sich in den USA der größte Teil nur für kommerziellen Hardrock interessiert.

L.W.: Letztes Jahr hieß es, ihr würdet Supportact in Deutschland für Mötley Crüe. War da etwas dran?

J.: Ich habe auch davon gehört. Es stimmte nicht, es war nur ein Gerücht. Es hätte auch nicht gepaßt, da wir einen total anderen Stil haben.

L.W.: Wie siehst du heute eure LP "Skeptik, appocalypse"? Bist du mit ihr zufrieden?

J.: Es ist immer so, den wenn du dir das Ganze nach einigen Monaten anhörst, findest du immer etwas was man hätte besser machen können.

Aber mit der Tatsache, daß wir nur wenig Geld zur Verfügung hatten und das erstmal im Studio waren, ist das Resultat nicht schlecht. Wir sind mit den Stücken sehr zufrieden, aber der Sound hätte wesentlich besser sein können. Ich finde, die erste LP ist ein sehr gutes Demo. Es ist sehr viel rauhe Energie vertreten, weshalb es die Fans mögen. Für mich klingt es deshalb wie ein Demo, weil der Produzent das erstmal im Studio war und keine Ahnung vom Produzieren hatte.



Agent Steel

Den Unterschied werdet ihr bei unserer zweiten LP erkennen, die wir in Kürze abmischen werden. Wir haben sie im April aufgenommen in Temple Flord, das liegt an der Ostküste der USA, mit Produzent Dan Johnson

der z.B. das Savatage Album "The dan gercia calling" produziert hatte. Mit ihm ist die LP sehr viel besser geworden als unser Erstwerk.

L.W.: Kannst du uns etwas von den Songs erzählen, werden sie sich im Stil von den alten Stücken unterscheiden?

J.: Die neue LP heißt "The unstoppable force" und enthält 9 Songs. Wir haben wie auf der ersten LP wieder die Hälfte Speed, die andere Hälfte melodische Stücke. Sie sind heavier und besser produziert. Einige Songs haben wir heute schon gespielt wie "Never surrender", "The unstoppable force" und "Chosen to stay". Dann gibt es noch einen Instrumentaltitel "The death of gajanna, auf dem sehr viele Instrumente vertreten sind wie z.B. 12 seitige Akustik gitarren, die den Agent Steel Sound abwechslungsreicher machen. Trotzdem ist es aber weiterhin Speedmetal mit viel Melodie.

L.W.: Wann wird die LP in Deutschland veröffentlicht?

J.: Wir werden direkt nach dem letzten Konzert in Deutschland in die Usa zurückfliegen und die LP abmischen. Zuvor wird noch eine EP "Mad locust rising" veröffentlicht, die drei Stücke "Mad locust rising", "Let it be done" (der Speedkiller) und eine Coverversion von Judas Priest "The ripper" Die LP wird irgendwann im Herbst erscheinen.

L.W.: Du hast mal bei Abba-

toir gespielt, wurdest aber auf ihrer LP nicht erwähnt. J.: Worüber ich mich sehr geärgert habe! Ich hatte bei der LP Gitarre gespielt und vier Songs "Vicious Attack", "Sreams from the grave", "The enemy" und "Game of death". Sie hatten es nicht einmal bei den Special Thanks erwähnt, aber so ist eben Showbuiseness "Dog eat dog"!

L.W.: Für wie wichtig sind euch eure Texte?

J.: Für sehr wichtig. Wir versuchen in jedem Song eine Message oder Meinung unterzubringen, weil wir nicht in Black Metal Klischee verfallen wollen, wo die meisten Gruppen nicht über ihre Texte nachdenken.



(lächerlich!)
Es ist sehr schwierig für neue Heavy Metal Gruppen geworden mit ihren Videos im Programm von MTV zu landen, was sehr wichtig ist, den nur so kann man die breite Masse den USA ansprechen.

L.W.: Würdet ihr gerne zu einer großen Plattenfirma wechseln?

J.: In Europa nicht, wir sind mit Roadrunner zufrieden. In Amerika auf jeden Fall. Wir sind dort bei Combat-records unter Vertrag, eine sehr schlechte Firma, sie machen viel zu wenig Promotion für uns und unterstützen uns auch sonst nicht.

L.W.: Möchtest du noch etwas loswerden?

J.: Ich möchte mich bei den deutschen Fans bedanken, die uns in den letzten Monaten unterstützt haben. Ich danke ihnen, daß sie so hinter Heavy Metal stehen, sie werden ihn aufrechterhalten. Ich finde es toll, daß es so viele gute deutsche Gruppen gibt. Live Wire kicks the ass, it's a very good magazin!

Interview: Dr. Thrash
bearbeitung: Jürgen Both
Foto: Jürgen Both

THE UNSTOPPABLE FORCE!

Wir versuchen positive, starke Texte zu schreiben.

L.W.: Kannst du uns etwas über die Texte der neuen LP erzählen

J.: "Unstoppable force" handelt über das Bermudadreieck, was ich sehr interessant finde, wie Boote und Schiffe einfach verschwinden. Ein anderer Song heißt "Instructor", er handelt über Heavy Metal und sagt aus, daß du es nicht zerstören kannst.

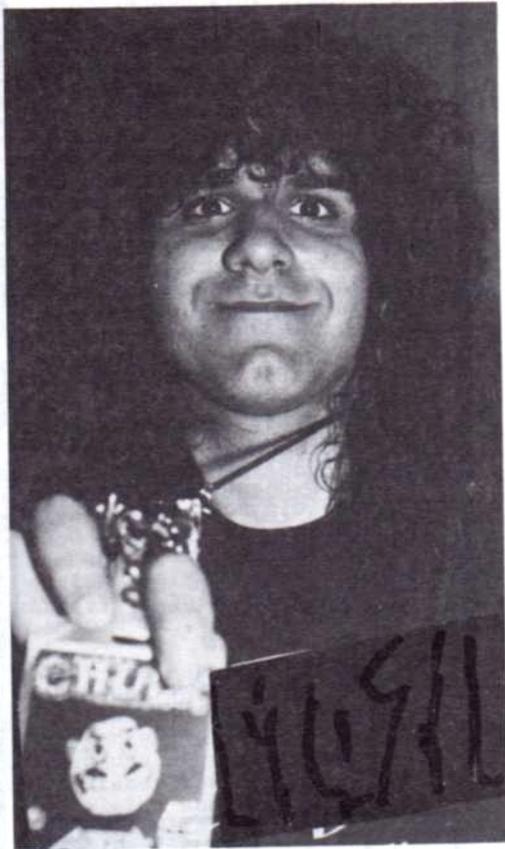
L.W.: Das ist das Stichwort, es gibt in Amerika eine Aktion "Women against Heavy Metal" Was hältst du davon?

J.: Es ist stupide, damit erreichen sie genau das Gegenteil, die Kids interessieren sich umso mehr dafür, aber sie werden Heavy Metal nicht stoppen.

Schwierig wurde die Situation dadurch, daß MTV (größter Musikvideokanal im amerikanischen Fernsehen) sehr zurückhaltend mit der Ausstrahlung von Heavy Metal Videos wurden. Sie puschen nur noch total kommerzielle Hardrockgruppen, hinter denen große Plattenfirmen stehen. Sie spielen auch keine Gewaltvideos z.B. haben sie das Anthrax Video "Madhouse" als zu gewalttätig bezeichnet (genau wie Formel Eins -



ANTHRAX Interview



Eine der besten neuen Heavy Metal Gruppen aus den USA sind Anthrax. Das haben sie mit ihrem Album "Spreading the disease" und mit ihrem Auftritten bei der Roadshow bewiesen. Sie werden in 1 - 2 Jahren in einem Atemzug mit den großen Gruppen genannt werden. Wir sprachen mit Charlie "SOD" Benannte ihrem Drummer.

Live Wire: Deine Meinung zum heutigen Gig (in der Bochumer Zeche)
 Charlie Benannte: Es war ein eindrucksvolles Konzert. Wir holten alles aus uns heraus was wir konnten und die Fans auch.
 Die deutschen Fans sind das beste Publikum der Welt, (danke schön!) sie spornen die Bands zu immer größerer Leistungen an. Das ist das Problem mit dem amerikanischen Publikum, sie sind zu verwöhnt, weil bei ihnen zu viele Bands spielen. In Deutschland interessieren sie sich für alle Gruppen, nicht nur für den Headliner.

L.W.: Ihr habt einen Vertrag mit Islandrecords, einem Mayorlabel unterschrieben, wie ist der Deal zustande gekommen?

C.: Sie waren an uns interessiert und unser Manager (Johnny Zuzula) hat ihnen eine Cassette der LP (S.t.d.)

gegeben. Es gefiel ihnen und sie machten uns ein Angebot. Wir hatten mehrere Angebote, aber das von Island war das beste. Wir haben für fünf LP's unterschrieben. Es hilft uns auf jeden Fall, weil wir dadurch in Europa spielen können. Sie unterstützen uns auch sonst in jeder Beziehung.

L.W.: Warum habt ihr auf der EP den Sex Pistolssong "God save the queen" gecouvert?

C.: Ich hatte mir 1976 die Platte (Never mind the bollocks) gekauft und das Stück ist mein Lieblingssong. Ich finde es ist etwas in Vergessenheit geraten und da wir alle Punkfans sind und noch ein Stück für die EP suchten, nahmen wir es auf. Die Fans hören es gerne.

L.W.: Das SOD Album ist in Europa sehr gut angekommen, wird es eine zweite LP geben?

C.: Nein, leider nicht! SOD entstanden, da wir viel Zeit hatten, da sich die Verhandlungen mit den Mayorlabeln hinzogen und wir aus lauter Langeweile viele witzige Songs schrieben. Wir wollten die Platte herausbringen, um zu zeigen, daß wir schneller als alle anderen spielen können. Wir wissen, daß die Fans es mögen, aber wir haben keine Zeit, es fortzusetzen. Alle die beim SOD Projekt

mitgemacht haben, haben eigene Gruppen. Beeinflußt haben mich bei SOD die Sturmtruppen aus dem Star Was Film. Ihnen ist Sergeant D. und seine Sturmtruppen nachempfunden (und beeinflusst wurde er vom Film House, wer ihn gesehen hat wird mir beipflichten).

L.W.: Seht ihr die Texte als wichtig an?

C.: Ja! Wir schreiben nicht über "Baby stuff" (Originalzitat), wie z.B. die Girls die ganze Nacht zu ficken oder über den Satan, sondern über Probleme, Sachen, die jeder erlebt.

Die SOD Texte waren nur als Spaß gedacht, z.B. ist es doch witzig, du stehst am Morgen auf und es ist keine Milch im Haus.

Eine andere Sache ist der Track "Jimmy Hendrics is death". Viele Leute tragen Jimmy Hendrics T-Shirts und verehren ihn wie einen Gott. Das sagt mir nicht zu, mir bedeutet er nichts.

L.W.: Wie sieht es mit einem neuen Anthrax Album aus, mit neuen Stücken?

C.: Ihr könnt damit Anfang nächsten Jahres rechnen. Einige neue Songs sind "Indians", "I'm on the living" und "He's the law". Sie werden sehr hart, etwa in der Stilrichtung von "AIR". Es wird so klingen wie "SOD meets Anthrax". Aufnahmen werden wir im November, der Produzent steht noch nicht fest, ich hätte am liebsten Tom Allom oder Martin Birch.

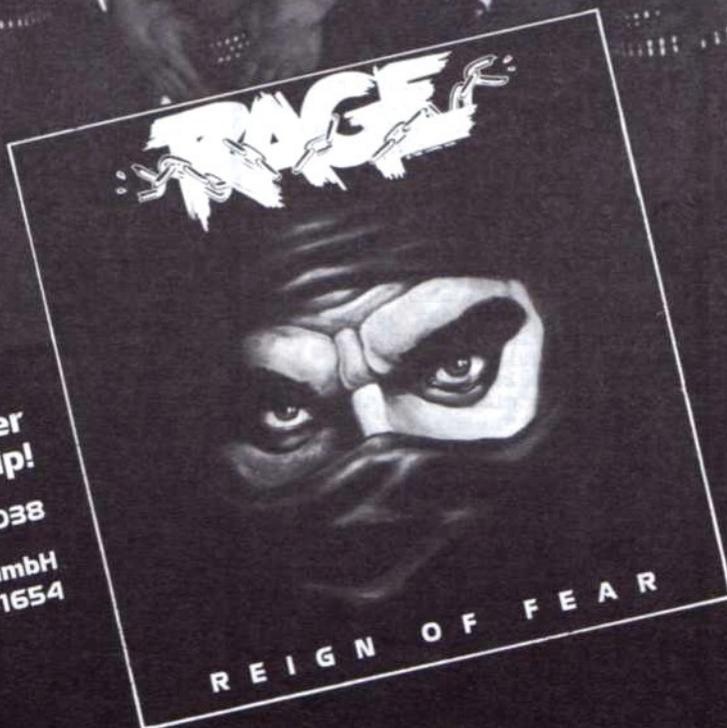
Interview: Dr. Thrash
 Bearbeitung: Jürgen Both
 Foto: Jürgen Both



NOISE

INTERNATIONAL

Moderner Speed Metal aus dem Ruhrpott



Unser
Geheimtip!

N 0038

SPV-GmbH
08-1654

NOISE

INTERNATIONAL, a division of Modern Music.
P.O.Box 110226, 1000 Berlin 11, W.-Germany.
TLX 185738 modm d

im Vertrieb der SPV-GmbH, Postfach 5665,
3000 Hannover 1,
TLX (17)5118447

Interview **DEATHROW**

Noise Records bewiegen wieder mal ihren guten Riecher für gute deutsche Thrashgruppen. Mit der Düsseldorfer Band Deathrow nahmen sie eine der größten Hoffnungen des deutschen Thrashmetals unter Vertrag. In Kürze wird die erste LP "Riders of Doom" erscheinen. Falls ihr euch über den Namen der Band wundert, (früher hießen sie Samhain) das ging von Noise aus (das scheint eine ihrer Spezialitäten zu sein, man denke nur an Kreator oder Rage) Alle weiteren Fragen beantwortet nun Gitarrist Thomas Priebe.

Live Wire: Wie ist die Band entstanden?

Thomas Priebe: Die Gruppe ist durch Zufall entstanden. Ich habe mal bei einer Gruppe gespielt, die eine Priest-Acceptmäßige Musik machte, was mir gar nicht gefiel. Deshalb haben wir uns aufgelöst, da es immer Unstimmigkeiten über den Musikstil gab; ich wollte mehr in der slayerartigen Richtung spielen. Den Milo (Bass, Gesang) kannte ich schon längere Zeit. Er hat mit Sven und Marcus Samhain gegründet. Beide kamen aus Bremen hatten aber keinen Bock mehr dort rumzuhängen, weil dort mit Metal nicht viel lief. Ich habe sie mir bei der ersten Probe angesehen und bin dann eingestiegen. Uns gibt es fast 2 Jahre, die genaue Gründung war am 31.10.1984.

L.W.: Stimmt es das ihr bei Noise einen Vertrag unterschrieben habt?

T.: Ja, wir haben dort eine LP veröffentlicht, sie heißt "Riders of doom". Es sind neun Stücke enthalten. Im Einzelnen: "Winds of death" (Intro), "Batans gift", "Winds of doom", "Into santa", "Spider attack", "Slaughert" (das schnellste Stück was wir haben) "Violent Omen", "Dark tales" und "Samhain".

L.W.: Wovon handeln eure Texte?

T.: Hauptsächlich über Fantasie, Themen aus Filmen wie "Feuer und Eis". Mit Black Metal haben wir nichts am Hut. Über Probleme wollen wir auch nicht schreiben, von denen hat jeder selbst genug, soll er sehen, wie er damit fertig wird. Gegen Gewalt sind wir völlig, wir haben ein Anti Kriegs-Lied "Slaughert". Das Thema Satanismus sollte man nicht so ernst nehmen, aber solange es Gruppen gibt die darüber singen wollen, ist es okay. Schließlich ist Heavy Metal eine aggressive Musik und dazu gehören aggressive Texte. Könntest du dir vorstellen das Venom ein Liebeslied machen oder Slayer über Juliet, ich hab sie verlassen, singen? Eine große deutsche Zeitung hat mal geschrieben, daß Black Metal eine Schublade ist und plötzlich sind alle Bands gegen Black Metal. Das sieht man am besten an Running Wild, früher machten sie Texte wie "Adrian" oder "Black Demon" und jetzt? Die Gruppen haben selber eine



Schublade aufgemacht und sich hineingesteckt.

L.W.: Wie seit ihr zu Noise gekommen?

T.: Wir hatten ein Demo aufgenommen, das wir heute total nicht mehr finden, wir wollten es zuerst gar nicht in Umlauf bringen. Wir konnten nur nachts aufnehmen; wir hatten es im Proberaum auf einer Acht Spur Maschine aufgenommen, die sehr gute Micros hatte, da mußte man warten, bis die anderen Gruppen die auch dort probten, nach Hause gingen, weil man sonst alle Geräusche von ihnen mit aufgenommen hätte.

Wir brauchten im Durchschnitt 4 Stunden pro Song. Vom Sound her ist sie miserabel geworden.

Wir kannten vorher schon Kreator, es sind gute Freunde von uns, sie haben uns mitgenommen nach Berlin als sie dort ihre neue LP einspielten. Wir haben dort vorgespielt und der Herr Walterbach (Labelchef von Noise) fand das ganz gut. Ich meine Walterbach ist ein Punker, er kommt aus der Punkszene. Wir haben für 2 LPs unterschrieben.

L.W.: Wo habt ihr das Album aufgenommen und wer hat es produziert?

T.: Wir haben es in Bochum im Studio Cooperativ, das Todesstudio, aufgenommen, der Produzent war Ralf Hubert. Der ist knallhart, hat voll die Ahnung. Er hat z.B. die Rage produziert. Ich meine man kann ihm nicht ewig die Earthshakerproduktionen vorhalten, er hat viel dazugelernt.

L.W.: Ist euer Stil nur Speed, oder legt ihr auch Wert auf abwechslungs?

T.: Wir haben in jeden Lied Breaks, so mit Double Bass oder ganz langsam a la Doom

Metal. Wir wurden uns nicht als reine Speedband betrachtet, eben wegen der Breaks. Wir wollen versuchen nicht nur gerade durchspielen, daß macht keinen Spaß. Wir versuchen, in den Liedern immer mehrere Themen einzubauen, nicht immer nur einen Rhythmus und Soloteil und dann ist Schluß. Wir spielen eine Mischung aus Slayer und Metallica.

L.W.: Was rechnet ihr euch für Chancen in der deutschen Szene aus?

T.: Auf jeden Fall durch die erste LP etwas bekannter werden. Wir mußten unseren Namen ändern. Wir heißen jetzt Deathrow. Es mußte sein, weil es in Amerika eine Punkband gibt, die Samhain heißt und ziemlich bekannt sind, sie machen gerade ihre dritte LP und dazu ist der Name rechtlich geschützt. Der jetzige Name Deathrow paßt zwar nicht, aber es paßte eigentlich kein Name den wir gewählt hatten, weil die schon andere Bands innehatten wie z.B. Coroner (Schweiz). Wir haben den Namen gewählt, der als einzige Alternative blieb. Wir wollten schon aufhören, die ganze Gruppe auflösen. Du mußt dir vorstellen, du bist in so vielen Zeitungen unter dem Namen Samhain vertreten und plötzlich kommt sowas. Das war ein Schock für uns. Ich hoffe es wird sich schnell herumsprechen, daß wir die Ex - Samhain sind.

L.W.: Glaubt ihr, daß ihr einmal den Standard der amerikanischen Gruppen erreichen werdet?

T.: Ich glaube, daß wird eine deutsche Band nie erreichen, weil die Fans so auf die amerikanischen Bands getrimmt sind, da kann kommen was wolle

Live and heavy Heir Apparent Savage Grace

Amerikanische Bands sind immer gut und deutsche Gruppen immer schlecht. Eine Ausnahme sind vielleicht Destruction und Celtic Frost, die schon in den USA gespielt haben. Es ist ein Vorurteil von den Zeitungen.

L.W.: Wie würdest du einen perfecten Hardcoregig beschreiben?

T.: Daß unheimlich viele Fans kommen, am besten blonde Models, weil ich auf sie stehe, mußt du unbedingt schreiben und das dann unheimlich ausgeflippert wird. Das heißt, daß ein Stagedived und auf die Bühne kommt, um mit den Musikern herumzuthrashen.

L.W.: Wie war die Reaktion auf euer Demo?

T.: Die waren erstaunlicherweise immer gut. Es sind so viele Spielfehler darin, wir lassen es. Selbst das Rock Hard, von denen wir dachten, sie würden uns verreißen, haben wir eine gute Kritik bekommen.

...bleibt der Milo. Wir hatten damals 10 bis 12 Sänger an der Hand, aber entweder sind sie nicht gekommen oder wenn sie kamen, hatten sie keine Anlage und wenn, dann konnten sie nicht singen. Das hat uns genervt, so daß wir zu Milo sagten, du singst jetzt. Wir haben ihn mehr oder minder dazu gezwungen. Er hat einen slayerartigen Gesang, etwas schriller, aber nicht so kotzartig. Er versucht schon richtig zu singen, nur Gesangsunterricht nimmt er nicht. Er macht nur ein bisschen diesen hier... mit seiner Freundin, und wenn er dann kommt schreit er: "Aargh" Das ist das beste Training für ihn.

L.W.: Erzähl kurz etwas zu den Texten.

T.: Es ist schwer Fantasytexte zu erklären.

"Riders of doom" handelt von vier Reitern, die auf eine Stadt losreiten, hineinreiten und alle umbringen. Danach reiten sie weiter zur nächsten Stadt

"Spider Attack" geht gegen Tierquälerei, z.B. daß Insekten einfach so vernichtet werden, daß ist eine sinnlose Abmätzung. Der Text sagt aus, daß sie irgendwann zurückgeschlagen werden. Insperiert wurden wir durch den Film "Der Frosch", da schlugen die Frösche zurück.

Noch ein gutes Beispiel ist das Stück "Samhain", es handelt vom Herren der Toten; Samhain ist das Fest der Toten.

L.W.: Möchtest du noch jemand grüßen?

T.: Ja, ich möchte Simone Grüner grüßen, sie ist meine absolute Traumfrau, an sie komme ich absolut nicht heran, auf irgendeine Weise möchte ich sie mal ergattern, vielleicht klappt das ja durch das Live Wire. (Live Wire als Vermittler von Freundschaften? Warum nicht, weitere Kontaktanzeigen bitte an die Redaktion schicken - damit wir auch mal was zu lachen haben).

Bericht, Fotos: Jürgen Both

Irgendwie scheinen die Metal Hammer Roadshows nicht so zu laufen, wie es sich die Veranstalter gedacht haben - an den Gruppen kann es nicht liegen, denn auch das Packet Heir Apparent/Savage Grace war nicht zu verachten. Aus welchen Gründen auch immer, die meisten Gigs wurden abgesagt, und auch das Abschlußkonzert in der Bochumer Zeche war mit 500 Besuchern mehr schlecht als recht besucht.

Als kleine Zugabe spielten noch die Localmatatoren Steeler, die in letzter Zeit ein wenig in Vergessenheit geraten sind. Ihnen merkte man an, daß sie schon einige Zeit dem deutschen Untergrund angehörten, ein so sicheres und gekonntes Auftreten ist nicht jeder Band eigen. Musikalisch gabs nichts neues, sieht man mal von Peter's Stimme ab, die langsam immer besser wird. (die Millionen für den Gesangsunterricht scheinen sich doch auszuzahlen) Trotzdem wurden Steeler - wenn auch eher ungewollt - zu einem der Höhepunkte des Abends, als nach dem Gig ein behämmerter Zwerg die Bühne stürmte, um der lachenden Menge schreien zu verstehen zu geben, daß nun die Übergabe der "Hämmer" erfolgen soll, die sich Steeler irgendwann einmal in einem HM - Jahrespoll verdient hatten. Es war ein Bild für die Götter, daß zudem auf Video festgehalten wurde, um fortan als Partygag zu dienen. Und auf diesem Video ist auch eine Bemerkung zu hören, die wieder einmal Metal - Mannies Sachverstand (man erinnere sich nur an den Vinnie Vincent Gag bei der Auszeichnung des Dio Gitarristen) verdeutlicht: "Wer ist den der Drummer"? Spaß muß sein und so kürte Peter Burtz in einem Augenblick geistiger Brillants den Metal Hammer Anzeigenerleiter zum Pausencrown Nr. 37. Vielleicht bekommt er ja noch die goldene Pappnase, um seine Auftritte wirkungsvoller zu gestalten. Der nächste Höhepunkt war dann wieder musikalischer Natur, denn es folgte der Auftritt von Heir Apparent, die trotz ihres Meisterwerks "Graceful Inheritance" noch immer unterbewertet werden. Allerdings wohl nicht mehr bei den Zuschauern, den das Quartett aus Seattle bot eine herausragende Liveshow und es hat

mit Sicherheit nicht nur mich überrascht, was man alles mit nur einem Gitarristen anfangen kann. Sie spielten alle Stücke ihrer LP, so wie einen neuen Song, der sich nahtlos in das übrige Programm einfügte. Fazit: Biner der Höhepunkte der Saison! Savage Grace hatten viele von euch sicher noch von ihrem beschissenen Auftritt beim Metal Hammer



Festival in Erinnerung und so waren meine Erwartungen auch denkbar niedrig angesetzt und dafür war es am Ende ein guter Gig. Die vier Amerikaner hatten anfangs deutliche Schwierigkeiten, was nicht zuletzt an der Songauswahl lag, viele neue und wenig alte Stücke, konnten sich aber im Verlauf des Gigs wesentlich steigern. Chris Stimme war dank intensiven Trainings viel besser als vor einem Jahr, auch wenn sie nicht wie auf LP klang, da fehlt halt die Technik als Lebensretter.

Als Abschluß gab es noch eine Session mit beiden Bands, wo sie "Rock'n'Roll" von Led Zeppelin spielten, aber da war ich mit meinen Gedanken schon beim Spiel Deutschland - Marokko, daß auf einem Großbildschirm übertragen wurde. Musik ist halt nicht das ganze Leben.

Bericht, Fotos: Joachim Prein

Hallo Freunde! Hier ist es nun, unser erstes Blinddate. Wir haben extra für euch ausgehört um des Königs göttliche Meinung zu seinen Kollegen zu erfahren. Lange nachdem sich die Headbanger auf den Nachhauseweg gemacht hatten, saßen wir noch im Restaurant der Bochumer Zeche und zogen uns Salat und Pizza hinein und warteten auf eine Audienz beim König. Nach einigem hin und her war es dann soweit und wir machten es uns in der gemütlichen Gaderobe (Ironie!) der Zeche bequem, packten unseren Quäk... äh, Walkman aus und ab ging die Post. Wir quälten King mit 12 mehr oder minder aktuellen Titeln, wobei wir es uns nicht verkneifen konnten, zwei spezielle Freunde von ihm mit hinein-zunehmen (Hähä). Viel Spaß!

Ozzy Osbourn - "The ultimate sin"

King: Das ist Ozzy. Er gehört zu meinen Favoriten, schon seit seiner Black Sabbath Zeit. Seine neue LP ist ein sehr gutes Album und steht zu Recht an der Spitze der Charts. Er hat aber auch eine fantastische Begleitband, allen voran Jake E. Lee, der zweifelsohne zu den besten Heavy Metal Gitarristen gehört. Nur Randy Castillo, der neue Drummer, fällt etwas ab, er kann Tommy Aldrige nicht ersetzen.

Carnivor - "Predator"

K.: Das ist nicht die Musik, die ich privat höre. Die Gruppe hört sich an, als wollten sie Venom kopieren und deren Musik sagt mir nicht zu.

In der Sparte Speedmetal gibt es nur ein paar Bands die mir zusagen, wie Slayer oder Metallica.

Mich stört an diesen Bands, daß die Sänger meistens nicht singen können.

Black Sabbath - "Turn to stone"

K.: Das sind die "neuen" Black Sabbath. Die Stimme von Glenn Hughes hört sich exakt wie die von Gary Moore an. Ich finde es hat nicht mehr viel mit den alten Black Sabbath, zu der Zeit mit Ozzy, zu tun. Am besten war noch die Zeit nach Ozzy mit Ian Gillan an den Vocals. Einige Stücke der "Born again" LP waren richtig heavy und gingen mehr in die Richtung der alten Tage.

Ich habe mir die "Sevent star" LP gekauft, aber ich finde sie irgendwie zwiespältig. Einerseits sind einige gute Stücke drauf, die kraftvoll und heavy klingen, wie "Turn to stone", andererseits sind auch viele langweilige Stücke vertreten. Trotzdem ist es kein schlechtes Album.

Motörhead - "Mean Maschine"
Das ist ein guter alter Freund von mir. Lemmy ist ein toller Mensch, wir hatten viel Spaß zusammen. Ich glau



Blindate



be, daß die Gruppe besser geworden ist mit den neuen Gitarristen und Pete Gill am Schlagzeug. Sie sind bessere Musiker, als die alten Mitglieder der Band. Ich habe noch nichts von ihrer neuen LP gehört, aber nachdem was sie sagen, muß es besser sein als alles, was sie vorher gemacht haben.

Van Halen - "Why can't this be love"
Ich weiß was es ist, Rainer (Hänsel- der Tourveranstalter, er saß neben dem King) hat es mir erzählt. (Buh, das gilt nicht)

Die Platte habe ich im Auto gehört, als wir zum Aard-schocktag fahren. Sie setzen damit den Stil des letzten "1984" fort, daß heißt, sie verwenden wieder einige rauhe, harte und einige melodische Lieder.

Sammy versucht, an vielen Stellen David Lee Roths Stimme zu kopieren. Eddie van Halen ist sicher ein guter Gitarrist, nur hat er sich nicht weiterentwickelt, daß heißt, er spielt immer noch genauso wie auf der ersten Platte. Sammy Hagar ist ein sehr guter Sänger. Ich sah ihn 1984 in Nashville, er war brilliant.



Es steckt soviel Energie in ihm. Ich würde mir die Platte kaufen.

Manowar - "Kill with Power"
K.: Oh Gott, der dicke stupide Idiot Eric Adams. Nun wir hatten einigen Ärger mit ihnen und ich habe keine Lust ManOwars stupiden Albums, blödsinnige Klamotten und ideotischen Meinungen zu kommentieren. Ich hasse sie! (Kurz, aber bündig).

Stars - "Stars"

K.: Die Stimme kommt mir irgendwie bekannt vor. Ich habe den Song noch nicht gehört, aber man kann hören, daß der Sänger singen kann und die Musik ist sehr pumpent und heavy.

Das ist also die Single des Hear and Aid Projekt mit Dio für die Afrikahilfe? Es hat einen sehr guten Sound und ist ein schöner melodischer Song. Helfen wird es wohl nur für eine Woche, aber die Idee ist lobenswert, um wenigstens den Versuch zu starten ihnen zu helfen.

Uns haben sie nicht gefragt, ob wir mitmachen würden, weil wir ja so böse und teuflisch sind (lacht diabolisch), Ich würde auf jeden Fall dabei mitmachen.

Metallica - "Damage Incorporated"

K.: Das müßte von der neuen Metallicascheibe sein, ich hatte es nicht gleich erkannt, da ich mit dem Intro nichts anzufangen wußte. Es sind viele gute Songs auf der LP, wobei ich nicht unbedingt die ganz schnellen Stücke meine, sondern Sachen wie "Masters of puppets" oder "Sanatoria". Sie beweisen damit, daß sie exelente Musiker sind und nicht nur schnell spielen können.

Iron Angel - "Rush of power"
Ist das Slayer oder Attelerie? Iron Angel? Oh, ich weiß nicht viel über ihre Musik, da ich während ihres Gigs immer im Schminkraum sitze und die stupide Schminkerei erledigen muß. Es ist schwierig etwas über sie zu sagen. Dieser Song ist sehr schnell. Sie haben mir erzählt, daß sie versuchen wollen in verschiedenen Stilarten zu spielen, aber meistens spielen sie Speedmetal, was mir nicht so gefällt.

Judas Priest - "Turbo lover"
Es ist Judas Priest, aber es hört sich nicht besonders nach ihnen an. Ich war etwas enttäuscht darüber wie Rob Halford auf dieser Platte singt. Ich mochte es, als er noch mit seiner Stimme variierte, mal hoch, mal tief sang. Ich fand die Zeit bis zur "Britisch Steel" LP am besten, als sie noch nicht so kommerziell

klungen, es war ihre beste Periode.

Bei dieser LP hat man ihnen vorher Syntheseisergitarren gezeigt, die sie auspropiert haben, weil sie neue Ideen verarbeiten wollten. Die LP ist sehr gut produziert, aber ich würde es nicht mehr als Heavy Metal bezeichnen. Was sie nun machen würde ich als melodischen Rock bezeichnen. Ich kann mir vorstellen, daß sie damit eine größere Masse von Leuten ansprechen werden - speziell in den USA. Ich wünsche ihnen, daß sie hier in Europa keine Fans verlieren werden, weil ich eine Menge Leute kenne, die sehr enttäuscht über diese LP waren. Wenn es eine andere Band gewesen wäre, die nicht den Namen Judas Priest trägt, wäre es ein gutes, kommerzielles Album. Es ist enttäuschend daß es Judas Priest auf diese Art versuchen.

Kreator - "Pleasure to kill"
Das ist mir unbekannt. Der Sänger spricht bei dem Stück mehr, man kann es nicht als richtigen Gesang bezeichnen. Es ist zwar sehr schnell, aber auch schön hart und rau. Es erinnert mich etwas an Slayer. Es ist eine deutsche Band? Dafür ist es nicht übel. Von Kreator hatte ich vorher nicht gehört.

Fate - "Rip off"
Es ist Fuck - oh, entschuldige Fate. Ich finde es nicht gut, daß sie sich Fate nennen, Hank (Shermann - Ex-Merciful Fate) hat es nur gemacht, damit sich seine alten Fans die LP kaufen. Aber es hat nichts mehr mit Merciful Fate zu tun. Der härteste Song auf diesem Album klingt wie ZZ Top. Ich mag die Songs überhaupt nicht. Ich spreche noch mit Hank, ich bin ihm nicht böse, aber die Sachen, die er nun macht, machen ihn für mich unglaubwürdig. Das, was er uns im April 1985 vorgespielt hatte, war noch kommerzieller als die Songs dieser LP. Aber ich denke, die nächste Platte wird kommerzieller als diese - wenn ich danach gehe was ich bisher davon gehört habe.

Der Sänger versucht krampfhaft David Lee Roth nachzumachen. Er denkt, daß er so schön aussieht. Das sieht man im Video sehr gut; da steht er neben dem Bassisten und hat seine Hand um ihn gelegt und singt: "I wanna love you tonight". Ich dachte mir, oh Mann bist du bekloppt! Ne, bäh mach den Mist aus. Hier mußten wir das Blinddate abbrechen, da nur noch ein paar nicht druckreife Kraftausdrücke vom King kamen.

Text, Foto: Jürgen Both
Dank an King Diamond

Cutty Sark

Einer der Gründe zur Auflösung von CUTTY SARK war, daß Bassist und Bandgründer Helge Meier Vater von Zwillingen wurde. Nachdem seine Frau "gedroht" hatte, sich scheiden zu lassen, wenn er nicht mindestens



News

2 x die Woche zur Probe gehe, gibt es jetzt wieder CUTTY SARK, mitsamt zwei neuen Gitarristen (nicht die Zwillinge!). Weitere Neuigkeiten über die Band und das Konzert im Herbst gibt's im nächsten "Live Wire" !!!!

Live Wire

... mir dort allerdings geboten wurde, ... leg meine Erwartungen ... giges. Der Gig war ... nicht hervorragend. Die ... sikalische Verbesserung ... seit den vergangenen THRONE und STAINLESS-Zeiten ist einfach nicht zu übersehen.

11.05.1986

TRANS AM hatten zu diesem Konzert ersgerufen, um ihre soeben erschienene EP vorzustellen.

Den Anfang machte die Bonn-Beueler Gruppe VIRGITY. Da diese Gruppe zu diesem Zeitpunkt erst 6 Monate zusammen spielte und dies der erste Gig vor Publikum war, konnte man natürlich nicht mit profihafem Auftreten seitens der Gruppe rechnen. Allerdings durfte man gute Ansätze nicht übersehen.

Nach einer kurzen Umbaupause kam dann TRANS AM auf die Bühne. Ich muß gestehen, daß ich die Platte "We Want Rock'n' Roll" nicht besonders ab-

Im Laufe des Konzertes stellten TRANS AM natürlich die Songs der EP vor, die mir live um Längen besser gefielen als auf Platte. Der Set wurde vom Publikum derart gut aufgenommen, daß die Gruppe vier (oder waren es fünf??) Zugaben spielen mußte, unter denen sich auch der UFO-Klassiker "Rock Bottom" befand. Resümierend ist zu sagen, daß man über TRANS AM, sofern es die Platte betrifft, durchaus streiten kann. Unbestritten bleibt allerdings, daß diese Gruppe jetzt schon ein Super-Live-Act ist !!!

Jörg Schnebele



Interview mit

Achtung, jetzt kommt's, das Interview mit den Urtieren des Heavy Metal, MOTORHEAD. Interviewpartner war Gitarrist Phil Campbell.

Live Wire: Na, ward ihr zufrieden mit dem Gig, usw?

Phil: Naja, Probleme gibt es eigentlich immer, wie heute mit dem Bass-Sound, (Sieh an, die Junks machen sich doch Gedanken - die Red.) aber es ist auch immer wieder eine tolle Sache live zu spielen, ich liebe das. Gerade hier in Deutschland kommt eine sehr gute Stimmung auf.

L.W.: Was hast Du eigentlich vorher gemacht, Phil, bevor Du bei MOTORHEAD einestiegen bist?

Phil: Ich hatte eine eigene Band, "Persian Rish" aus Wales, die sich jetzt aufgelöst hat.

L.W.: Und was hat Wurzel vorher gemacht?

Phil: Wurzel hat in verschiedenen Bands mitgespielt, Wurzel war früher Corporal bei der Britischen Armee.

L.W.: Warum heißt er eigentlich Wurzel?

Phil: (Lacht) Oh, den Namen hat er eigentlich schon immer, vielleicht weil er so schmutzig ist und immer im Dreck steht.



L.W.: Ich vermute, Phil, das Du den Werdegang von MOTORHEAD selbst mitverfolgt hast und auch die Platten vorher schon im Regal hattest, bevor Du zu MOTORHEAD kamst.

(Phil nickt)

Weist Du, als damals der Song 'Overkill' rauskam, mit durchgehenden Doublebassdrums das war damals etwas ganz neues, für viele Leute der totale Lärm. Heute gibt es zig Gruppen, die so spielen, es gibt Sneed und Thrashmetal, so ist meine Frage nun, wie Du über die Entwicklung der Szene denkst.

Phil: Nun, MOTORHEAD haben eigentlich immer eine eigene Musik gemacht, und viele andere Gruppen sind dadurch beeinflusst worden. Wir schreiben Songs, die wir für gut halten, eben "Motorheadmusik", die Leute haben dann Namen gegeben, wie Heavy-Speed- oder Thrash-metal, aber da stören wir uns nicht dran. Wir machen weiter unsere Musik und tun was wir für richtig halten.



L.W.: Was denkt ihr denn so über die anderen Gruppen, Speedmetal etc? so, um ehrlich zu sein, wir hören uns nicht sehr viel an von der Sorte, wir machen selbst genug Krach! (Lacht)

Phil: Nein, was hört ihr den so privat? Oh, ich höre mir ganz gerne mal "Duran Duran" an, Peter hört gerne "The Cars" und "Toto" und Lemmy hört sich privat "Little Richard", "Rory Gallapher" und "Beethoven" an. Ich sehe es zwar als Kompliment an, daß nun so viele Gruppen wie MOTORHEAD klingen, aber privat hören wir sehr wenig von der Sorte. Das heißt aber nicht, daß ich keinen Heavy Metal mag, im Gegenteil, es macht sehr viel Spaß bei MOTORHEAD zu spielen.

L.W.: Das hört man ja auch auf der neuen Platte? Womit wir bei den Zukunftsplänen wären, wie sieht es mit einem neuen Video aus?

Phil: Ja, wir machen bald ein neues, "Killed By Death" wurde in Amerika nicht gesendet, angeblich wegen der Szene mit der Schießerei mit der Polizei.

L.W.: "Killed By Death" war auch bestimmt nicht einfach zu drehen, wenn ich an die Szene denke, wo das Motorrad durch die Mauer schoß.

Phil: Ja, das war wirklich nicht einfach, Lemmy kann nämlich kein Motorrad fahren!

L.W.: Wie sieht es ansonsten mit Plänen aus?

Phil: Wir starten eine Tournee, die in England anfängt, durch Amerika führt und vielleicht kommen wir noch dieses Jahr nach Deutschland.

L.W.: Ich habe zwar jetzt noch ein Pfeifen in den Ohren, aber ich freue mich schon. Mal etwas anderes; Ihr Musiker auf der Bühne stopft ihr Euch eigentlich etwas in die Ohren?

Phil: Nein, ein paar Leute von der Roadcrew tun dies, wir aber nicht.

L.W.: Hast Du noch keinen Gehörschaden?

Phil: Was hast Du gesagt?

L.W.: Ich fragte, ob Du noch keinen Gehörschaden hast.

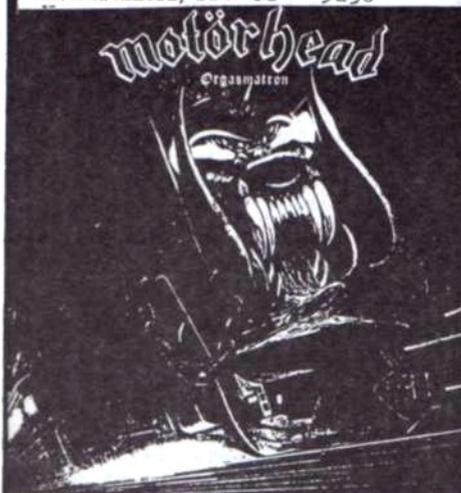
Phil: (Schreit) Was sagst Du?

Interview und Bearbeitung: Speed Metal Peter

Metal on Vinyl

Einstufungen: 9-10 SPITZE!
7- 8 gut
5- 6 mittelmäßig
3- 4 schwach
0- 2 Schrott!

Motörhead - Orgasmatron
Roadrunner/SPV 08 - 3290



Nach zwei Jahren langem Warten erscheint endlich ein neues Motörheadalbum, die erste komplette LP der Viererbande.

Wie gewohnt, bekommt man den üblichen hohen Standard geboten. Die Platte ist mit das Beste, was die Gruppe je herausgebracht hat.

Sie startet mit der neuen Single "Deaf forever". Er erinnert etwas an "Killed by death", hat ähnlichen Ohrwurmcharakter. Interessant ist, daß der Bass und der Gesang genau gegeneinander laufen. Live schafft es Lemmy bei dem Stück nicht, gleichzeitig Bass zu spielen und zu singen.

"Nothing up my sleeve", ist schon seit über 2 Jahren im Liveset vertreten. Vom Stil her erinnert er an "Steal your face".

"Ain't my crime" besticht durch ein interessante Melodie und einen Mitsingrefrain.

"Claw" ist einer der Hammer-songs, sehr schnell gehalten, mit einem witzigen Text (Über eine von Lemmy's Freundinnen) Ich glaube, der Song könnte einer der Liveknüller werden. Das ist "Meanmaschine" schon, er knüpft da an, wo man mit "Snaggletooth" aufgehört hat. Er ist der absolute Speedknüller, ganz in der Tradition von "Overkill".

"Build for speed" Song eins der zweiten Seite, wäre eine ideale Singleauskoppelung, ein sehr eingängiges Lied mit viel Melodie. "Riding with the driver", wie die Platte ursprünglich heißen sollte, ist ein Ohrwurm, eins der besten Stücke der LP. Danach folgt "Dr. Rock", ein Bluessong, indem uns Doctor Brinklemmy klarmacht welche Medizin wir brauchen, nämlich täglich eine Dosis Motörhead!

Und nun... Live Wire proudly present "Orgasmatron", das Titelstück der LP, zugleich der beste Song der Platte. Er hat einen interessanten Aufbau, er kommt ganz langsam, wie eine Dampflokomotive, die immer schneller wird. Mit eingebaut

wurden einige sehr interessante Gitarrenlicks (die teilweise ziemlich schräg klingen) Lemmy's Gesang ist sehr stark, er singt richtig böseartig. Lemmy hat zu dem Stück sehr intelligente Lyrics geschrieben. Es handelt von einem Zerstörer, der seit 2000 Jahren auf der Erde wütet. Damit meint er auch die Menschheit. Lemmy behandelt in ihm alle Themen, die er haßt: Religion, Politik und Krieg. Vom Thema ähnelt der Song etwas dem Rolling Stones Song "Sympathy for the devil". Mit dieser Platte, die auch vom Cover und der Aufmachung - mit Textblatt, perfekt ist, starten Motörhead ihr großes Comeback. Ein Schock ist für mich die Tatsache, daß das Album bei Roadrunner erscheint. Motörhead und ein Independent Label das paßt irgendwie nicht. Von einem alten Motörheadbanger gibt es eine 9,5.
Jürgen Both

Celtic Frost - Tragic serenades
Noise Picture Disc 0041 PD

Die hier vorliegende Picture Disc ist kein neues Werk von Celtic Frost, sondern enthält überarbeitete Fassungen von "The usurper", "Jewel throne" und "Return to the eve".

So wie "The usurper" und "Jewel throne" (beide von "To mega therion") hier klingen hätte die ganze letzte LP von Celtic klingen sollen. Martin hat bei beiden Stücken den Bass neu eingespielt und der Sound wurde neu abgemischt.

"Return to the eve" von "Morbidity tales" wurde ebenfalls remixed, wobei Reed mit Tom im Duett singt und noch einige Effekte eingebaut wurden.

Das Coverfoto ist ziemlich schlecht, es zeigt einen Totenkopf und zwei brennende Kerzen. Auf der Rückseite sind die drei Celtics abgebildet (Martin sieht wieder wie Graf Dracula aus) Trotzdem lohnt sich ein Kauf, wegen des Sammlerwerts und das guten Sounds. Aber beeilt euch, sie ist nur in einer Auflage von 1800 St. erschienen. -9-

Jürgen Both

BACKWATER

- Final Strike -
Disaster Records Nr. 10003

Als erstes ist mir das Cover unangenehm aufgefallen, wo wieder einmal in skelhaftester Weise das Ende der Welt per Atomkrieg dargestellt wird. Vielleicht als Warnung gedacht, jedoch muß man so etwas auch nicht unbedingt bis zum -geht-nicht-

mehr- provozieren! Nun zur Musik: Die Platte fängt mit dem schnellen "Backwater" an, was wie eine fünftklassige MOTÖRHEADKopie klingt. Doch die schleppenden Stücke die dann folgen wie "Ballad of Dying" oder "Nuclear War" lassen einen vor allem wegen dem unterdurchschnittlichen "Gesang" erschauern. Auch Seite 2 kennt keine nennenswerten Höhepunkte. Sorry, Jungs, aber 4 Punkte sind gnädig.

Speed Metal Peter

Messiah - Hymn to Abramelin
Chainsaw Murderrecords 001



Nach Celtic Frost und Coroner sind Messiah die dritte Schweizer Band die auf dem Thrashsektor Purore macht. Anstatt lange nach einem Plattendeal zu suchen, haben sie selber ein Label gegründet und in einer Auflage von 2000 Stück ihre Debüt LP herausgebracht. Die meisten Stücke stammen von ihren Demos, die sie hier aber sehr viel melodischer spielen, was vor allem an dem hervorragenden Gitarristen Broggi liegt, der die Gruppe leider verlassen hat.

Trotzdem ist sie hart genug um Speedfreaks zu begeistern. Titel wie "Messiah", "Thrashing madness" (Instrumentalstück, ihre schnellste Nummer) oder "Future aggressor" stehen auf einem hohen Standard.

Bester Song der Platte ist der 8 minütige Track "Dentist" der als Halbballade beginnt, sich dann aber zu einem Headbanger steigert.

Für eine Debüt Platte ist sie ganz gut geworden; Minuspunkte sind der Gesang (zu unsauber) und einige Mixfehler beim Sound z.B. ist das Schlagzeug bei einigen Nummern zu weit in den Vordergrund gemischt worden.

Trotzdem gibt es eine gute 8 Hoffen wir, daß Bassist W. Kühne neue Leute findet.

Ihr könnt die LP über uns kriegen oder ihr schreibt direkt an das Label (Preis 18 DM) : Chainsaw Murder Records P.O.Box 3057, CH - 8152 Glattbrugg

Metal on Vinyl

Iron Angel - "Winds of war"



Mit "Winds of war" Iron Angels zweiter LP haben sie sich stark gesteigert im Vergleich zu "Hellish Cross fire".

Wer nicht nur auf Speedmetal steht, sondern sich auch schnellen Powermetal mit viel Abwechslung anhört liegt hier richtig. Die Produktion ist sehr sauber, kommt kraftvoll und gibt den Stücken den nötigen Druck.

Sie verwenden diesmal sehr viel melodischere Stücke, mit verstärktem Chorgesang (z.B. bei "Born to Rock") vielen Breaks, aber auch schnellen Passagen. Anspieltips sind "Metalstorm", "Vicious" und "Creaturs of destruction" (das schnellste Stück der LP).

Vieles erinnert an Metallica und Judas Priest (vor allem der Gesang).

Ein Schwachpunkt ist Dirk Schröders Gesang, er erinnert an Chris Boltendahl, wenn auch besser, gegenüber dem Vorgänger, aber immer noch nicht das Gelbe vom Ei. Das er es kann, beweist er bei der Ballade "Back to the silence".

Deshalb gibt es eine gute 8,5 mit Tendenz nach oben
Jürgen Both

RENEGADE

- Renegade -
SL Records

Nachdem sie schon zehn Jahre lang Bühnenerfahrung gesammelt haben, präsentieren die Jungs von RENEGADE nun ihr erstes Album mit gleichen Namen der Öffentlichkeit. Vor allem im Frankfurter Raum sind die Brüder Scholl sowie Bassist Roland Thee und Gitarrist Gerhard Konieczny bereits ziemlich bekannt, nicht zuletzt wegen ihrer auffälligen Bühnenshow. Aber Live-Auftritte und Schallplatte sind doch zwei verschiedene Sachen. Während

der erste Song "Dragonslayer (Burn in Hell)" meine Erwartungen noch erfüllt (kerniger Rock), schleicht sich bei den folgenden Stücken doch eine gewisse Langeweile ein. Alle Stücke sind nach dem gleichen Schema aufgebaut - man könnte sie beliebig austauschen (Gitarrenintro, Gesang, Solo, Schluß). Allerdings tut das dem Können der vier Musiker keinen Abbruch - vor allem die spritzigen Gitarrenduelle sind wirklich gut und verbessern das etwas fade Gesamtkonzept. Für ein Debütalbum ist die Scheibe nicht schlecht, aber wenn die Hossen sich in der Szene behaupten wollen, müssen sie sich doch noch etwas mehr einfallen lassen.

Udo Ewen

DEATHROW

- Riders of Doom -
Noise/SPV N 0044

Endlich haben sie es geschafft einen Plattenvertrag zu bekommen und bei Noise sind sie auch an eine gute Adresse gelangt.

Den Werdegang von DEATHROW (für mich heißen sie einfach noch SAMHAIN) verfolge ich nun schon seit dem 1. Demo, das noch ohne Gesang war. Da ich diese Gruppe für musikalisch (vor allem von der Gitarrenarbeit her) für sehr fähig halte, war ich sehr auf diese 1. LP gespannt und das Warten hat sich gelohnt.

Wer KREATOR zu seinen Lieblingsgruppen zählt (DEATHROW sind sehr stilähnlich) und auch ANGEL DUST, der muß auch hier zugreifen! Denn Stücke wie "Hella Ascent" oder "Satan's Gift" sind wahre Thrashorgien mit fantastischen Gitarrenläufen, ganz nach meinem Geschmack! Leider haben DEATHROW (wie so viele Thrashgruppen) ihr Gesangsproblem noch nicht optimal gelöst (Bassist Milo singt seit dem "Eternal Death" Demo) was leider bei Stücken wie "Violent Omen" unangenehm auffällt. (Nimm doch bei Lemmy oder bei Mille mal Gesangsunterricht Milo!) Doch wie gesagt: instrumental ist die Gruppe spitzenklasse, so daß sich der Kauf der LP schon alleine wegen dem Abschlußstück "Samhain" lohnt. Gebt dieser Gruppe eine Chance, ich gebe ihnen eine gute 8,9.

Speed Metal Peter

INVADER

- Children Of War -
Bonebreaker Nr. 006

Was meinst Du, was eine gute Gruppe ausmacht? Zwei gute Gitarristen, ein passabler Sänger, ein fähiger Bassist und Schlagzeuger? Sind vorhanden. Was noch? Eine Platte mit einer recht guten Produktion auf der die Instrumente und Gesang sauber aufgenommen wurden? Ist auch da. Fertig ist die neue Superguppe?? Weit gefehlt! Das wichtigste fehlt, nämlich gute Songs, die man auf "C.o.W." vergebens sucht! Alle 10 Songs klingen fleischschleppend und eintönig, so daß ich keine Einzeltitel nennenswert finde. Da die Gruppe selbst aber nicht zu den allerschlechtesten gehört gehe ich - 6 - Punkte. Hoffen wir, daß die LP ein Ausrutscher war!

Speed Metal Peter

TRANS AM

- We want Rock 'n' Roll -
Bernie Productions



Die wohl vom Sound her beste Platte in diesem Heft liefert TRANS AM mit ihrer Mini-LP "We want Rock 'n' Roll" ab. Musikalisch allerdings sind sie schwer einzuordnen, da sie kraftvolle, sauber gespielte Rockmusik der alten Klasse machen. Herausragend ist der sehr gute Gesang von Klaus Opreo und seine Texte. Bei "African Reunion" geht es um die Unterdrückung der Neger in Afrika und bei "Paralysed Brains" geht es um die Massensuppression von Soldaten die blind in den Krieg geschickt werden. "Paralysed Brains" halte ich übrigens mit großem Abstand für das musikalisch beste Stück, so daß sich der Kauf der Mini LP lohnt. Die Fans aus dem Bonner Raum kennen das Stück sicher noch aus dem Liveprogramm von STAINLESS (Klaus' früherer Band) wo wie auch heute bei TRANS AM ganz schön die Post abgeht. Die Kandidaten bekommen 8 Punkte.

Speed Metal Peter

Metal on Vinyl

Redaktionscharts

	Manni	Peter	Jürgen	Gesamt
1. Motörhead - Orgasmatron	9	9	9,5	27,5
2. Kreator - Pleasure to kill	8	9	9	26
3. Griffin - Flight of...	8,5	8,5	8,7	25,7
4. Angel Dust - Into the dark past	8	9	8,5	25,5
5. Deathrow - Riders of doom	7,5	8,9	9	25,4
6. Helstar - Renannts of war	9	7	9	25
7. King Diamond - Fatal Portaid	8,5	6	10	24,5
Queensryche - Rage to order	9	7,5	8	24,5
Jade - If you're man enough	8	8,5	8	24,5
Deaf Dealer - Keeper of the flame	8,5	7	9	24,5
Destruction - Eternal Devastation	7	8	9,5	24,5
Rage - Reign of fear	8	8	8,5	24,5
13. Whiplash - Power and pain	7	8,5	8,5	24
Savage Grace - After the fall...	7	8	9	24
15. Carnivor - Carnivor	7	7,5	9	23,5
Iron Angel - Winds of war	7,5	7,5	8,5	23,5
Onslaught - The force	7,5	8	8	23,5
Trans Am - We want Rock'n Roll	8	8	7,5	23,5
Messiah - Hymn to Abramelin	7,5	8	8	23,5
20. Hear and Aid - Stars	8,5	6	8,5	23
Holy Moses - Queen of siam	7	8,5	7	23
22. Blessed Death - Kill or be killed	7,5	7	8	22,5
23. Sodom - Obsessed by cruelty	7,5	7	8	22
Sweet Cheater - Immortal Instant	7	7	8	22
25. Celtic Frost - Tragic Serenades	7,5	5	9	21,5
Fortuner - 2sides of metal	7,5	7	7	21,5
27. Carrie - Secrets	7	7	7	21
28. Accept - Russian Roulette	8,5	6	6	20,5
29. Voi Vod - Rrröööaaarrr	6	6	6	18
30. Invader - Children of war	6	6	5	17
31. Backwater - Final strike	5	4	7	16

JAG WIRE

- Made in Heaven -

JAG WIRE hat mit der LP: Made in Heaven ein durchaus ansprechendes Album vorgelegt, daß den typisch amerikanischen Stil ala DOKKEN, RATT oder TKO vertritt. Ihre Musik ist melodischer Hard Rock gepaart mit etwas härteren Gitarrenriffs und getragen von vielen Keyboardpassagen. Dazu ein Sänger mit guter rauher Stimme, die in vielen Passagen etwas an Marc Storace von KROKUS erinnert. Die Songs werden von den einzelnen Musikern sauber gespielt und wie für viele US Bands ist die Scheibe technisch mehr als einwandfrei und äußerst perfekt aufgenommen. Als Anspieltip möchte ich den Titelsong Made in Heaven angeben. Leider ist die Dauer der Platte nur knapp 30 Minuten. Für Leute, die gerne melodischen Hard Rock mögen, kann man diese Platte empfehlen, sie bekommt von mir eine 7,5, da sie mir doch etwas zu kommerziell erscheint.

Hans-Jürgen Krämer

QUEENSRYPHE

- Rage for Order -
EMI 2405791

Um es gleich vorweg zu nehmen: wer erwartet hatte, daß QUEENSRYPHE zum Stil der Debut EP zurückgefunden haben, sieht sich getäuscht. Rfo knüpft fließend an "Warning" an, ist vielleicht etwas verhaltener. Geoff Tates Stimme, das Markenzeichen von QUEENSRYPHE, prägt auch dieses Werk. Ruhige und schnelle Stücke wechseln sich ab, was allerdings der Geschlossenheit des Albums keinen Abbruch tut. Überraschend ist das Stück "Whisper". Hier hat man den Eindruck, David Bowie (?) hätte sich den Gesangspart mit Geoff geteilt. Überhaupt sind QUEENSRYPHE neuen Effekten gegenüber sehr aufgeschlossen. Für Headbanger, Speed- und Trashanhänger ein Grauel, für den Rest der Metaller eine äußerst angenehme Abwechslung, deshalb eine 8,5.

Jörg Schnebele

CARRION

- Evil is There -

Mit CARRION ist eine neue Speedmetalband aus deutschen Landen auf dem Markt erschienen. Man hört aus vielen Passagen heraus, daß die Band versucht auf METALLICA s Spuren zu wandeln. Dabei ist lobend zu erwähnen, daß man aber nicht nur Speedmetal von der ersten bis zu letzten Minute produziert. Es sind sogar einige melodische Passagen dabei oder einige Songs wie z.B. "Artichrist" oder "Evil is There" kann man in die Black Metal Ecke stecken. Auffallend auf der gesamten Scheibe ist die gute und auch abwechslungsreiche Gitarrenarbeit während der Sänger doch nur eine mäßige Stimme vorzuweisen hat. Alles in allem kann man die Platte allen Speed Metal Fans empfehlen, da die schnellen Gitarrenpassagen doch dominieren. Anspieltips sind "Games of Evil", "Avenger" und "Marshall Law". Die Platte bekommt von mir die Note - 8 -

Hans-Jürgen Krämer

Metal on Vinyl

ACCEPT

- Russian Roulette -

Alle Jahre wieder beglückt uns ACCEPT mit einer neuen Studioproduktion. RR ist für ACCEPT-Fans aus Breaker Zeiten sicherlich eine böse Überraschung, während kommerzieller orientierte Metaler hiermit durchaus zufrieden sein dürften. "TV War" ist in der musikalischen Entwicklung der Schlinger ohne Frage ein Rückschritt in ältere, härtere Gefilde. Ein guter Opener, jedoch ohne etwas besonderes darzustellen. "Monsterman" ist für meine Verhältnisse zu langweilig. Das Titelstück dagegen halte ich mit Abstand für das beste Stück des Albums. Hier wurde an Stücke wie "Balls To The Wall" oder "Metal Heart" angeknüpft. "It's hard to find a way" und "Aiming high" sind, wie auch "Another second to be", "Walking in the Shadow" und "Man enough to cry" der zweiten Seite nicht besonders einfallsreich und erinnern an zahllose ältere ACCEPT-Stücke. Nur "Heaven is Hell" und "Stand Tight" haben noch die Möglichkeit, wahre Klassiker zu werden. Für "Russian Roulette" eine unentschlossene - 3 -.

Jörg Schnebele

ONSLAUGHT

- The Force -
Under one flag - Records



ONSLAUGHT präsentieren auf "The Force" 7 neue Stücke im Stil RAZOR/EXCITER, wovon ich "Fight with the beast" als Anspieltip neben möchte. Leider suchte ich nur vergebens nach einem Nachfolger für den Ultrason "Power From Hell" von der ersten LP. Schade, aber insgesamt ist es keine schlechte Platte geworden, so daß vor allem wegen der guten Produktion eine gute - 8 - immer noch drin ist.

Speed Metal Peter

HEAR ' N ' AID

- STARS -

Bereits letztes Jahr hatte Ronnie James Dio dieses Projekt mit 40 weiteren Mitstreitern der HM-Gilde in Angriff genommen. "Stars", ein guter, vielleicht etwas kommerzieller Song, um einen Beitrag zur Welthungerhilfe zu leisten. R J Dio, Rob Halford, Geoff Tate, Kevin Du Brown, Don Dokken, Erik Bloom, Dave Mineketti und Paul Shortino singen die Soloparts, während vierzehn führende HM Gitarristen ein über drei minutiges Gitarrensolo zusammenspielen. Eine gute Tat, ein guter Song, eine gute - 9 -.

Jörg Schnebele

GRIFFIN

- Flight Of The Griffin -
Steamhammer



Eigentlich könnte man die Band auch William Rodrick "eckay" nennen. Außer für Vocals steht der gute William auch als Produzent sowie als Schreiber für Text und Musik auf dem Cover. Nachdem der Sänger die Platte selbst einleitet, geht gleich beim ersten Stück "Hawk The Slayer" die Post ab. Die folgende Heavy Metal Attack fängt sehr ruhig an, bevor es sich zum Mitsingsong dieser LP steigert. "Submission und Creeper" sind zwei Midtempo Heavy Tracks mit viel Melodie. Das Titelstück beschließt Seite eins. Sehr ruhige Töne wechseln mit schweren Heavy Riffs ab. Neben dem interessanten Sänger fallen hier erstmals die Gitarristen positiv aus der Rolle. Auf Seite zwei knallt Dir dann nach kurzem Intro "Fire in the Sky" um die Ohren. "Hell Runnith Over" schlägt in die selbe Heavy Kerbe. "Judgement Day" ist auch nicht weniger schnell. Das Letzte, "Travelling In Time", ist dann wieder ein abwechslungsreiches Stück mit schnellen, schweren und melodischen Passagen. Eine 8,5 haben sich

die Jungs vom Bandleader
Ve Re Mc Kay allemal verdient

Metal Manni

Sodom-Obsessed by cruelty
STW 08-2121



Sodom gehören zu den sehr umstrittenen Gruppen. Für alle Thrashmetalfans sind sie empfehlenswert. Sie haben sich gegenüber ihrer Mini LP gesteigert, wenngleich es auch keine großen Heldentaten zu vermelden gibt. Der Stil ist wie immer ultraschnell, ab und zu durch ein Break oder eine schleppende Passage unterbrochen. Einzelne Stücke kann man nicht hervorheben da die "Qualität" gleichbleibend ist. Die Gitarrenarbeit könnte etwas abwechslungsreicher sein, ist aber für Sodomverhältnisse fast schon gut. Das Beste an der ganzen LP ist Thomas (Angel Ripper) Gesang, der schön dreckig klingt und hervorragt zu einer Hardcoregruppe paßt. Also keine schlechte LP, wenngleich sie an die deutschen Spitzengruppen Destruction und Kreator noch nicht herankommt. Eine gute 8
Jürgen Both

MAINSTREET EP

- Black Dream -
Wishbone

Wishbone scheinen sich auf das Veröffentlichliche von Mini-LP s festgelegt zu haben. So ist auch dieses Werk von MAINSTREET eine 4-Track EP. Die A-Seite enthält neben dem Titeltrack das "Voice of The Past". Die B-Seite wird von den 5 - 6 Minuten Stücken "Mystery Child" und "The Lonely Crowd" ausgefüllt. Anständig gemachter Heavy Rock mit einem Sänger den man sich gut anhören kann, sowie guter solider Gitarrenarbeit. Manchmal erinnert die sehr melodische Scheibe an SINNER. Vor allem der 6 Minuten-Song "Mystery Child". Eine - 5 - für Side One, eine 7,5 für Side Two.

Metal Manni

Metal on Vinyl

ANGEL DUST

- Into The Dark Past -
Disaster Records Nr.
10004



Das "Marching For Revenge"-Demo ließ schon einiges erwarten, doch was ANGEL DUST nun mit "I.t.d.p." vorlegen übertrifft meine Erwartungen bei weitem und ist für mich die Heavy-Pflicht-Platte des Monats! Die Platte fängt mit einem mystischen Kirchenorielntro an und dann donnern die Gitarren durch die Boxen, das ein "Maschinenpewehr vergleichsweise langweilig klingt. Obwohl "I'll come back" der Supertrack schlechthin wird die gesamte Platte von einem erstklassigen Rhythmusgitarren- und Schlagzeursoundtenpich getragen. Winzige Manko ist der leich monotone Gesang vor Roman Keyner auf der Platte, der jedoch nicht als schlecht bezeichnet werden kann. Wie mittlerweile die meisten sicher wissen, haben ANGEL DUST nun mit JÄrr Weiss einen (laut Band stimmregewaltigen) 5. Mann gefunden, die Zukunftserwartungen an die Band noch höher schnellen! Hat! An "I.t.d.p." wird wohl kein Speedfreak vorbeikommen, also: buy it or bite the dust!

- 9 -

Speed Metal Peter

VOIVOD

RRRÖÖÖAAARRR

Über die zweite LP der kanadischen Thrash Spezialisten VOIVOD braucht man eigentlich nicht viel zu sagen. Was die einen nur als Krach bezeichnen würden, ist für die Speed- und Thrash Metal Freaks genau das Richtige zum Headbängen. VOIVOD haben ihre LP in eine Ripping Side (was immer darunter auch zu verstehen ist) und eine Thrashing Side, die mir super gefällt, nicht ganz erreicht. Ansonsten kann man sagen, daß VOIVOD ihrer Linie treu geblieben sind, es gibt auf dieser Scheibe keine einzige ruhige Passage. Immer wieder von ihrem Drummer angetrieben, der ein höllisches Tempo vorlegt, machen VOIVOD vom Anfang bis zum Ende mit Volldampf

Power. Meine Anspieltips sind auf der Ripping Side "Horror" und auf der Thrashing Side "Thrashing Rage" und "To The Death". Insgesamt ist auch die 2. LP ganz gut gelungen, obwohl sie auf Seite 1 nicht ganz meine Erwartungen erfüllt hat, sie kommt von mir daher nur die Note - 8 -

Hans-Jürgen Krämer

JADE

- If you're man enough -
Roadrunner Nr. 9755

Obwohl diese LP schon einige Zeit auf dem Markt ist, konnten wir sie aus Platzgründen erst in diesem Heft vorstellen. Dies wollte ich dann auch nicht versäumen, den wer von Euch unter seinen Lieblingsgruppen LEE AARON und BLACKLACE aufzählen kann, kann hier bedenkenlos zugreifen. Die Sängerin Sweet Marie Black hat eine tolle Stimme und auch die Songs wie "We'll show you how to rock" oder "Poison in the Chalice" sind eine gute musikalische Mischung aus den genannten Bands. Dies allein wäre mir aber fast schon zu kommerziell, wenn da nicht dieser fantastische Titel song "If you're man enough" wäre, deren Refrain mir nur noch durch den Kopf geht und die Platte zu - 8,5 - Punkten verhilft. Reinhören ist hier fast Pflicht...

Speed Metal Peter

HELSTAR LP

- Remnants Of War -
Noise

Da ist den Berlinern von Noise, mit der Lizenzierung der neuen Scheibe von HELSTAR erneut ein guter Fang gelungen. Nach kurzen klassik Intro, setzten beim Titelstück die beiden Gitarristen superschwer ein. Es folgt der Einsatz der Sänger worauf das Tempo gesteigert wird. Neben dem Sänger fallen die beiden Gitarristen am meisten auf. Überhaupt wird mit "Remnants Of War" ein sehr abwechslungsreiches Album geboten. Teilweise erinnert mich die Musik an alte MERCYFUL FATE-Zeiten, sehr abwechslungsreich mit Tempiwechseln und sehr gut hervortretende Metal-Gitarren. Man sollte sich vielleicht noch den Namen des Mitproduzenten und Mixers merken. Bandy Burns. Eine - 9 - für diese Heavy Metal Produktion.

Metal Manii

NECRONOMICON

- Necronomicon -

Mit der Gruppe NECRONOMICON bekam ich eine neue mir völlig unbekannt Gruppe auf den Plattenteller. Schon das Cover machte mir klar, daß es sich hier nur um eine Speed- oder Thrash Metal Gruppe handeln kann. Dem war auch so. Das Erstlingswerk dieser Band, daß unter dem gleichnamigen, schwer zu merkenden Gruppennamen erschienen ist, passt in die mittlerweile breit gefächerte Thrash- Speed Metal Scene. Von ersten bis zum letzten Stück Speed Metal in altherkannter Manier, wobei man sagen muß, daß diese Band im positiven noch im negativen Sinne auffällt. Das was gespielt wird, war alles schon mal da und ließe sich leicht mit anderen Speed Metal Bands vertauschen, da auch der Sänger eine typische Speed Metal Stimme hat. Daher wird diese Scheibe alle Speed und Thrash Metal Freaks vollauf zufriedenstellen, wird jedoch von der ersten bis zur letzten Minute voll losgesetzt. Nach meiner Meinung sind die besten Stücke "Possed By Evil" und "Blind Destruction". Da diese Platte alles, was ein Speed Metal Fan erwartet, beinhaltet, aber keine neuen Akzente bringt, bekommt sie von mir eine 7,5.

Hans-Jürgen Krämer

BLESSED DEATH

- Kill or be killed -
Roadrunner Nr 9715



BLESSED DEATH machen eine Musik die ten schnellen Tracks von "Hallows Eve" (Seite 1) gleicht, begleitet von hohem Gesang (ähnl. KING DIAMOND). Freunde des New York Hardcore sollten einmal Reinhören. Leider ist das Ganze kompositorisch etwas eintönig geworden und hat einen Punktouch. Von den Ansätzen her ist die Band aber wirklich nicht schlecht, also eine - 7 - ist immer noch drin.

Speed Metal Peter

Metal on Vinyl

King Diamond - Fatal Portrait
Roadrunner 9721



Obwohl die LP schon einige Monate auf dem Markt ist, wollen wir sie noch kritisieren, da sie mit die beste Heavy Metal LP dieses Jahres ist. Sie ist die Weiterführung von Merciful Fate.

Sie startet mit einem Intro (das dem Intro von "The Oath" ähnelt) das überleitet zu "The candle". Das Stück ist der erste Teil einer drei Track Triologie zu der noch "The Jonah" und "The portrait" gehören. Es handelt von einer Nonne, die von ihrer Mutter in eine Kerzenflamme verbannt worden ist. King befreit sie von dem Fluch (The jona) und in "The portrait" erzählt sie ihre Geschichte.

Es wird sofort klar, wo es langgeht, schnelle Läufe wechseln sich ab mit langsamen melodischen Passagen, so wie Doppelsolis, dazu Kings schneidende Stimme, die er sehr variantenreich einsetzt, mal hoch, mal tief singt und für den Chorgesang einsetzt. Es folgt "Dressed in white" ein weiterer Super song mit einen einprägsamen Riff.

"Charon" Stück eins der zweiten Seite ähnelt "Gypsy" und handelt von dem Fährmann der den Tod bringt. (mann erinnere sich an Chris de Burghs "Don't pay the ferryman") "Lurking in the dark" ist das beste Stück der LP Es besticht durch grandiose Riffs, einer tollen Melodie und einem sehr starken Gesang. "Halloween", das Fest der Toten steht ihm in nichts nach. "Voices from the past" ist ein kurzes Instrumentalstück, bei dem King alle Gitarren eingespielt hat. (alle Achtung) Mit "Haunted" wird die LP abgeschlossen. Hier stimmt alles, die Songs, die musikalischen Leistungen, der Gesang und das Cover. Wer diese Platte nicht kauft ist selbst schuld- 10!

Jürgen Both

NOISEHUNTER

- Time To Fight -
SL Records

Brandaktuell ist das Debütalbum Time To Fight der vier "Krachjäger" aus Dormagen bei Düsseldorf. Seit über zehn Jahren touren sie schon durch Westfalen und Umgebung, und das immer mit gleicher Besetzung (Erwin Perle - Leadgitar, Vocals; Hanni Vasilias - Leadvocals, Rhythmgitar; Ronny Lewantowski - Drums; Reiner Hormel - Bass). Wer die Gruppe schon einmal erlebt hat, weiß, daß sie keinen großen Lärm macht wie ihr Name vielleicht vermuten läßt, sondern, daß von ihnen sehr guter, soldder Heavy-Metal Sound geboten wird. Bereits der erste Song "Love Scream" überzeugt mich voll: Kurzes Gitarrenintro, treibende Rhythmusgitarre, guter Gesang, starkes Gitarrensolo, ja selber Schuß Melodie der das ganze abrundet, fehlt nicht. Und dieses hohe Niveau kann auch von den folgenden Stücken gehalten werden. Sei es das flotte "Made out of Steel", das starke "Necromancer" oder die HM-Hymne "Federal Republic of Metal" die Songs bieten alles was man von echten Krachern erwarten kann. Obwohl die Spielzeit mit 30 Minuten viel zu kurz ist, muß ich alle Heavy-Metal-Maniacs auffordern, euren Plattenladen zu stürmen und die Scheibe zu kaufen, damit sie nicht im Meer der Neuerscheinungen untergeht. - 8

Udo Ewen

Destruction - Eternal Devastation
SPV 08-1885



Endlich gibt es neues Vinyl von Destruction. Und ich muß sagen, ich bin beeindruckt. Die Gruppe hat sich 100% gesteigert, man merkt ihnen die Erfahrung an, die sie in 1 Jahr gesammelt haben. Der Stil ist immer noch Speedmetal, aber sehr variantenreich gespielt, mit vielen Breaks, Läufen und abwechslungsreichen Solos.

Das ganze geht etwas in die Richtung Metallica ohne allerdings den Destructionstil, also die trocken gespielten Gitarren und den schönen perversen Gesang von Schmier, zu verlassen.

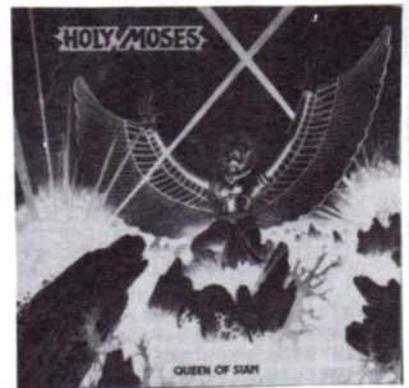
Die Songs haben alle den selben hohen Standart, zu den besten zählen: "Curse the goods", "United by hatred", "Eternal brain" und "Confused minds".

Der Sound ist ebenfalls verbessert (Könnte aber noch etwas druckvoller kommen) und das Cover ist das originelste Speedmetal cover des Jahres. Alles in allem die beste deutsche Speedmetal LP des Jahres, wenn nicht überhaupt, an ihr müssen sich in Zukunft die anderen Deutschen Speedgruppen messen. 9,5

Jürgen Both

HOLY MOSES

- Queen Of Siam -
Aarrp - Records



HOLY MOSES hatte ich Fuch ja schon im letzten Live Wire vorgestellt und einige sind sicher schon neugierig geworden. Musikalisch bieten HOLY MOSES meist bassbetonte, langsame Stücke mit vielen Breaks und Soli, so daß die Musik nie langweilig wird. Angeführt wird die Truppe von Sabina's dunkler "Black Metal Voice" die der Gruppe schon den Titel "die deutschen VENOM" einbrachte. Live kommt die Musik jedenfalls gut an, besonders die Zugabe "Roadcrew" bei der Gitarrist Andy den Gesang übernimmt und die Menge tobt. Dieses Stück finde ich das beste auf der Platte, Andy klingt sogar noch extremer, etwa so wie Lemmy nach 2 Flaschen Vodka. (Textstelle: insMin schou und kr'isi Kitz, h'it b'ingos wis bliding iers). Also, alle Otto Normalheavys erst mal reinhören, da alles sehr ungewöhnlich ist. (Aber gut) Note: Aarrp, 5 (- 8,5 -)

Speed Metal Peter

Metal on Vinyl

Deaf Dealer-Keeper of the flame SPV OB-1811
 Hier ist es nun das neue Maiden äh Deaf Dealer Album. Es ist sehr Iron Maiden orientiert, was am Aufbau der Stücke liegt und der in jeder Pronanzierung dem Gesang Bruce Dickinson ähnelnder Stimme von Michael Flynn. Wer also auf Metal dieser Art steht, kann die Platte unbedenklich kaufen. Es ist eine hervorragende LP geworden, alle Stücke haben ein gleichbleibendes hohes Level. Die Gruppe spielt wie in Maidens besten Tagen, alle Musiker sind hervorragende Instrumentalisten. Anspiel-tips: "Don't get in my way", "Deaf Dealer" und "Caution to kill". Einzig der Sound könnte Druckvoller sein, was aber an der 9 nichts ändert.
 Jürgen Both

ATLAIN

- G.O.E. -
 Earthshaker ES 40 15



ATLAIN gehören zu meinen Lieblingsgruppen, seitdem ich sie 1984 auf dem Metal Maniacs-Tag in Rockum das erste Mal gesehen habe. Das sehr rote "Living in the Dark"-Debüt gehört wohl zu den unterbewerteten deutschen Metalwerken. Nun präsentieren ATLAIN mit ihrem Nachfolgewerk "G.O.E." 9 neue, gute, mittelschnelle Kompositionen, charakteristisch durch den meistens hohen Gesang von Peter Müller. Ich vermisse nur leider die Kracher wie "Hallowed by priest" etc., die mich auf der 1. LP so begeistert haben. So kann man ATLAIN nur raten wieder schneller und etwas härter zu werden, denn das Zeug um in Germany an der Spitze mitzumischen haben sie. Trotzdem gebe ich der G.O.E. vor allem wegen der besseren Produktion auf jeden Fall eine - 8 -

Speed Metal Peter

CARRIE

- Secrets -
 Earthshaker ES 40 16

Magst Du Rockmusik mit weiblicher Gesang à la Rock Goddess, oder Jade? Dann solltest Du mal bei CARRIE reinhören. Obwohl man CARRIE wohl an die letzte Stelle der genannten Gruppen setzen kann, präsentieren sie mit ihrer "Secrets"-LP 10 eigenständige Songs, wie z.B. die gute Ballade "Got to sort myself out", die sich hören lassen können. Die Produktion kann sich auch hören lassen, etwas seltsam finde ich das Cover, aber insgesamt gibt es doch eine - 7 -.
 CARRIE ON!!

Speed Metal Peter

Carnivor- Roadrunner 9754

Wir schreiben das Jahr 2000. Der nucleare Weltkrieg hat fast die gesamte Menschheit vernichtet und die Erde radioaktiv verseucht. Ein paar wenige haben überlebt und halten sich im Untergrund auf. Dort herrschen rauhe Sitten, es regiert die nackte Gewalt, wer hier nicht mitkämpft, wird nicht überleben. Zu den Überlebenden zählen auch Lord Petrus Steel (Bass, Gesang), Keith Alexander (Gitarre) und Louis Beatoux (Drums). Sie haben eine Gruppe gegründet um ihren Frust loszuwerden. Wer nun denkt diese Szene würde aus einem Mad Max Film stammen irrt sich. Ich wollte euch nur das Konzept der Gruppe Carnivor beschreiben, weil man ohne diese Informationen vieles auf der LP falsch verstehen könnte. (Nicht wahr Götz?) Carnivor sind eine der besten Hardcoregruppen. Sie haben einen eigenen Sound, den man mit niemandem vergleichen kann. Ihre Musik wird nie langweilig, weil zum einen jeder Song anders klingt und zum anderen wurden einige Überraschungen eingebaut wie z.B. ein tierisch lauter Schrei bei "Predator", eine akkustische Passage bei "Male suprem" (wo Petrus erstaunlich gut singt) und eine Akkustiggitarre bei "God is death". Am besten gefällt mir der Gesang, der seinesgleichen sucht, vergleichbar mit Donnerhall, nur lauter. Der Schwachpunkt ist der Sound, er könnte druckvoller sein und die teilweise übertriebenen Texte. Beste Stücke: "Predator", "Carnivor", "Legions of doom", "God is death" und das 10minütige "World War 3 and 4". Für dieses starke Debüt gibt es eine 9.

Jürgen Both

RAGE

- Reign Of Fear -
 Noise OB 1654



Um allen Schwierigkeiten mit den Namensbrüdern aus England aus dem Weg zu gehen, haben AVENGER nun eine Namensänderung vollzogen. Gewechselt haben sie auch die Plattenfirma: Noise finanziert nun diese überaus talentierte HM Gang. "Reign Of Fear" steht den Vorgängern, die bei Wishbone erschienen sind, in nichts nach; im Gegenteil: ROF ist noch eine deutliche Steigerung. Wer die härtere, aber dennoch melodische Gangart bevorzugt, wird hier voll auf seine Kosten kommen. Neben einem kraftvollen Gitarrensound fällt besonders die Stimme von Peter "Peavey" Wagner auf. "Hand Of Glory" und "Raw Energy" gehören zu meinen Favoriten der durchweg guten Platte. Ich denke, es ist nicht vermessend RAGE eine 8,9 zu geben.

Jörg Schnebele

FORTUNER

- The Two Sides Of Metal -
 HGM Records

Ich glaube FORTUNER wollen sich mit ihrer Musik bewusst vom Heavy-Metal-Image absetzen und mehr die Freunde der melodischen Rockmusik ansprechen. Die Platte beinhaltet größtenteils mittelschnelle sehr melodische Songs, sauber eingespielt, wobei besonders auf Seite 1 (der Silver Side) einige Ohrwürmer wie "Fire In The Alley" oder "Heading For The Action" zu hören sind. Als Gesamtnote möchte ich eine - 7 - geben und kann eigentlich jedem der auf die melodischere Art von Musik steht oder auch nur Sonntags morgens die sanfteren Klänge bevorzugt, diese Scheibe empfehlen. Eingefleischte Headbanger lassen sie aber besser im Regal stehen.

Speed Metal Peter

Metal on Vinyl

AVENGER

- Depraved to Black -
Wishbone 1412

Noch unter ihren alten Namen haben die jetzigen RAGE bei Wishbone eine EP herausgebracht, die neben zwei neuen Studiostücken auch das alte "Prayers of Steel" als Live-Mitschnitt enthält. Die Produktion ist bemerkenswert gut. Die Stücke kommen alle vier satt über die Boxen. Leider geht auf der zweiten Seite das Live-Feeling etwas verloren; trotzdem eine verdiente 8,5.

Jörg Schnabele

Savage Grace-After the fall
from grace

Black Dragon 012



Wer dächte durch den Weggang von Sänger Michael Smith wäre die Gruppe am Ende sah sich getäuscht. Sie haben zwar keinen neuen Sänger gefunden, dafür singt nun Chris Logue. Er macht seine Sache sehr gut, seine Stimme ähnelt Biff. Mit dem veränderten Gesang wurde auch der Stil geändert, man sie nun nicht mehr zum Speedmetal rechnen (was sie auch nie sein wollten). Ich würde es als melodiösen Powerrock bezeichnen, mit gelegentlichen Speedeinflüssen. Trotzdem haben sie sich gesteigert. Der Sound ist sehr gut, die spielerischen Leistungen sind Weltklasse, das Songmaterial gut. Die besten Songs sind "After the fall from grace", "Palestina" und "Trial by fire" (das einzige Speedstück, erinnert an Agent Steel). Zwar wären 1 bis 2 Stücke im "Trial by fire" Stil mehr gut gewesen, aber im Bereich des melodiösen Speeds sind sie eine der besten Gruppen und deshalb gibt es eine 9. Einziger Minuspunkt ist das gewalttätige Cover, das hätten sie nicht nötig gehabt (paßt besser zu den Mentors)

Jürgen Both

Pain-Insanity

Noise 08-1653

Mit Pain stellt sich uns eine neue Heavy Metal Gruppe vor, die aus Andrew Summer-Bass, Andy Lee-Drums, Peter Arrow-Leadgitarre und Stanley Falk-Gitarre, Gesang, besteht. Die Platte könnte eine sehr gute Heavy Metal LP sein, wenn nicht der Gesang von Stanley Falk wäre. Dabei stört mich nicht mal seine Stimme, sondern wie er sie einsetzt, das heißt er singt immer nur in einer Tonlage und kraftlos.

Was eigentlich schade ist, den Stücke wie "On my knees" "Heavy Metal Warriors" oder der 10minütige Titelsong "Insanity" stehen auf einem hohen Niveau und zeigen das die Gruppe spielerisch sehr gut ist. Sie beherrschen alle Spielarten, mal schnell mal mid-tempo, mal ein melodisches Solo. Schade, bleibt zu hoffen das sie den Gesang bei der nächsten LP ändern oder sich einen Sänger suchen. Nur instrumental 9, mit Gesang 7,5.

Jürgen Both

Whiplash-Power and pain
Roadrunner 9718



Mit Whiplash kommt eine weitere sehr gute Speedmetal Gruppe aus New York. Sie spielen fast alle Stücke schnell durch ohne große Abwechslung, was der große Schwachpunkt der LP ist. Ansonsten beherrschen sie ihr Medium, spielerisch können sie mit den Bay Area Gruppen mithalten. Ihre besten Songs sind das höllische "Stagedive", "War monger" und "Nailed to the cross". Was mir weniger gefällt, ist neben der fehlenden Abwechslung, die klischeehaften Texte und das bescheuerte Cover. Ich hoffe beim nächsten Album können sie diese Schwächen abstellen. Vorerst gibt es nur eine 8,5

Jürgen Both

KREATOR

- Pleasure To Kill -
Noise Records



Ein bisschen gewöhnungsbedürftig war die "Endless Pain"-LP ja schon, aber wer KREATOR einmal live gesehen hat, dem war klar, daß sie Deutschlands Thrash-Band Nr. 1 sind und hat, wie ich, mit Spannung dieses 2. Vinylwerk erwartet. Befürchtungen, KREATOR würden mit ihrer 2. LP in leichtere Gefilde übersiedeln, haben sich als Unsinn erwiesen und in 7 neuen Songs werden die Nackensehnen der armen Banger nur allzusehr strapaziert. Dabei ist noch zu bemerken, daß der Sound eine ganze Ecke besser geworden ist (daß NOISE es können, wissen wir ja). Die Stücke selber trotzten nur so von Power und Schnelligkeit wobei die Liebe zu den amerikanischen Kollegen SLAYER oft nur allzudeutlich zu hören ist, was der Gruppe aber nicht schadet. Mein Favoritentrack ist übrigens "Riot Of Violence". Wenn man mal von dem Cover und den brutalen Texten absieht, (muß doch nicht unbedingt sein, Junks, oder?) muß ich der Gruppe zugute halten, eine geballte Ladung Energie auf Vinyl gepresst zu haben (was man bei ach so vielen Bands vermisst) und möchte als Note eine - 9 - geben. Thrash until death!

Speed Metal Peter

SWEETHARD LP

- Sweethard -
Steamhammer

"Elf" Titel enthält die Scheibe der Junks vom SWEETHARD. Der Bandname und das Outfit lassen gleich wieder auf WHTLEY CRUE oder KISS schließen. Wobei die mir vorliegende Musik garantiert fertiger ist. Einige Songs und vor allem die Einleitungen der Songs bringen guten Heavy Metal herbei. Nur die hohe Stimme des Sängers kann auf Dauer nerven. Ansonsten kein schlechtes Album. Wegen des Sängers reicht nur zur - 7 -.

Metal Manni

THE LONG EXPECTED LP'S FROM

DESTRUCTION



08-1885

UNCHALLENGED THE NO. 1 IN THE SPEED METAL:
ETERNAL DEVASTATION

DEAF DEAFER



08-1811

CANADA'S GREATEST HM DISCOVERY OF THE YEAR:
KEEPER OF THE FLAME

IRON ANGEL



08-1830

SPEED METAL WITH MELODIC INFLUENCES:
WINDS OF WAR



08-2121

LUNATIC AGGRESSION OF HARDCORE POWER:
OBSESSED BY CRUELTY



Distribution: SPV GmbH, P.O.Box 56 65, 3000 Hannover 1, Trx. (17)511 8447 spv d
In Switzerland: Disctrade, Zürich. In Denmark: Krone Music, Kopenhagen. In France: New Rose,
In UK Revolver, Bristol. In Sweden: CBS. In Belgium: Indisc, Brussels. In Netherlands: Dureco, Weesp. In Italy: Non Stop, Milano.
Official Merchandise of Destruction, Iron Angel & Sodom only at E.M.P. - Felix Lathmate, P.O.Box 1721, 4450 Lingen, West-Germany. Send I.R.C. for info.

SPV

